Donnerstag, 14. Februar. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10806. 1878.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Lotterie.

(Bericht von H. E. Hahn.)

Bei der am 13. d. M. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 157. Königl. Preußischer Klassenlotterie fielen 1 Gewinn zu 45 000 M. auf Nr. 33 270. 3 Gewinne zu 15 000 M. auf Nr. 10 136 18 952 51 768. 2 Gewinne zu 6000 M. auf Nr. 42 330 69 485.

36 Gewinne zu 3000 M. auf Nr. 1524 10 416 17 711 19 165 20 301 22 155 23 291 23 955 24 016 24 564 27 860 28 265 28 824 29 413 32 256 33 713 34 337 34 686 41 247 43 565 43 994 45 576 45 752 46 163 56 849 58 152 58 567 61 713 65 379 69 875 72 581 76 344 85 036 85 280 92 852 94 826.

63 Gewinne zu 1500 M. auf Nr. 441 2716 4242 4569 7421 7459 8174 8477 10 258 14 806 14 811 15 523 15 688 17 578 17 803 18 868 19 421 21 947 22 685 24 665 25 430 25 909 26 947 27 835 28 168 28 414 28 429 29 256 31 435 31 630 32 476 33 161 36 440 39 105 39 688 40 158 44 033 44 926 46 532 47 752 49 620 51 360 53 073 55 253 55 966 61 595 61 689 61 742 63 085 67 581 72 230 72 759 75 815 76 629 80 501 82 715 83 237 84 705 87 598 88 100 88 890 89 446 92 681.

75 Gewinne zu 600 M. auf Nr. 645 1785 2141 2256 2595 3934 4336 7608 9044 9409 10 419 10 453 11 053 13 776 14 000 15 871 16 412 18 623 18 857 20 266 21 087 21 582 22 333 22 973 25 082 27 030 28 779 30 219 30 588 36 005 36 463 40 111 41 320 46 664 46 857 48 063 48 249 48 402 49 902 54 471 55 668 55 964 56 493 56 552 56 826 57 854 58 276 58 943 61 964 62 839 63 428 63 700 63 831 67 061 67 917 69 294 69 581 69 882 70 991 74 056 74 283 74 582 76 475 76 841 79 130 79 320 79 630 83 225 84 094 88 421 89 767 90 403 91 258 92 972 94 787.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 14. Febr. Der „Morning Advertiser“ hat Grund zu glauben, daß die britische Flotte die Dardanellen passirt habe und sich im Marmorameer befinde; es verlaute, die Pforte habe sich mit einem formellen Protest begnügt. — Die „Morningpost“ meldet, sechs Kriegsschiffe seien durch die Dardanellen passirt und würden wahrscheinlich Abends an der Spitze des Serails ankern. — „Daily Telegraph“ meldet, die britische Flotte sei Mittwoch bei Anbruch des Tages in die Straße der Dardanellen eingelaufen, die Ankunft in Konstantinopel werde spätestens heute Morgen erwartet. Der „Standard“ bestätigt diese Meldungen.

London, 14. Febr. Der „Standard“ erklärt die Gerüchte von dem Rücktritt Derby's und der bevorstehenden Parlamentsauflösung für unbegründet. „Standard“ meldet ferner, das Departement für Transportwesen unterhandle mit mehreren großen Lieferanten wegen nöthigenfalls unverzüglicher Lieferung bedeutender Quantitäten Mundvorrath für die Armee. Alle Kriegsschiffe in Malta sind beordert, schleunigst zur Orientflotte zu stoßen. Die „Devastation“ segelt heute ab.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 13. Februar. Der „Polit. Corresp.“ wird aus Pola gemeldet: Der Commandant des österreichischen Levante-Geschwaders, Contreadmiral Barry, ist mit dem Flaggenschiff, der Panzerfregatte „Habsburg“, heute Nachmittag nach dem Orient abgegangen. Von weiteren Schiffsausrüstungen ist hier nichts bekannt. — Nach einer Mittheilung der genannten Correspondenz aus Bukarest wird der Großfürst-Thronfolger morgen daselbst erwartet und wird am Nachmittag um 2 Uhr die Reise nach Petersburg fortsetzen. Vorgestern hatte der diplomatische Agent Rußlands, Stuart, eine Audienz bei dem Fürsten und gestern eine längere Conferenz mit den Ministern Bratiano und Cogalnitscheano. Später fand ein Ministerrath unter dem Vorsitze des Fürsten statt. — Ein hochoffiziöses Petersburger Schreiben derselben Correspondenz bespricht die Frage der Retrocession Bessarabiens und betont auf das Nachdrücklichste, daß ein Rückzug Rußlands in dieser Angelegenheit unmöglich sei. Das Schreiben gedenkt sodann der Eventualität, daß die Rußland befreundeten Mächte und Souveräne die Initiative zu einer friedlichen Lösung dieser Frage ergriffen. Das Schreiben hebt endlich die Bedeutung der Rumänien für die Retrocession zugedachten Entschädigung hervor, welche in der Erlangung der Unabhängigkeit, der Freiheit der Donauschifffahrt, der Schleifung türkischer Festungen und der Erwerbung eines Handelshafens am schwarzen Meere bestände.

Pest, 13. Februar. In der Sitzung des Unterhauses meldeten die Abgeordneten Ernst Simonyi und Ignatz Helfy Interpellationen in Betreff der orientalischen Angelegenheiten an und begründeten dieselben. Beide Interpellationen gipfeln ziemlich identisch in den Fragen, ob die Regierung die Friedensbasen kenne, ob sie dieselben nicht den Interessen der Monarchie und besonders denjenigen Ungarns für schädlich halte und was die Regierung zur Abwendung der der Monarchie drohenden Gefahr zu thun gedenke.

Rom, 13. Febr. Gegenwärtig sind 50 Cardinäle hier anwesend. — Wie die „Libertà“ erfährt, hätten sich im Schooße des heiligen Collegiums drei Parteien gebildet, die der Unversöhnlichen, die der Versöhnlichen und die des status quo. Die Partei der Unversöhnlichen, an deren Spitze Cardinal Manning stehe, zähle etwa 12 Stimmen. Die zweite Partei habe den Cardinal Moretti als Candidaten für die Wahl aufgestellt. Der Candidat der dritten Partei, welche die zahlreichste sei, sei Cardinal de Canossa.

Kopenhagen, 13. Februar. Die offiziöse „Berlingske Tidende“ wendet sich auf das Entschiedenste gegen die Mittheilung des Kopenhagener Correspondenten der „Pall-Mall-Gazette“, wonach die dänische Regierung die Absicht haben sollte, die nordschleswigsche Frage wieder in Anregung zu bringen. Das genannte Organ erklärt diese Meldung für vollkommen erdichtet und unwahr.

Danzig, 14. Februar.

Durch die von uns gestern und vorgestern gebrachten Mittheilungen über die Verhandlungen der Bundesrathsausschüsse über die Stellvertretungsvorlage ist auf die Stellung der Landesregierungen zu derselben einiges Licht gefallen. Es wird dadurch bethätigt, daß unter ihnen über die Nothwendigkeit der Ermöglichung einer vollen Stellvertretung des Reichskanzlers Uebereinstimmung besteht, während der in der Vorlage vorgeschlagene Modus Widerspruch findet. Mit der Institution eines Vicekanzlers für den ganzen Umfang der Competenz des Reichskanzlers scheint man sich ziemlich allgemein befreundet zu haben, nicht aber mit der Uebertragung der verantwortlichen Vertretung auf mehrere Bevollmächtigte. Sieht man näher zu, so erkennt man leicht, daß der Grund dieses Widerspruchs nicht etwa in einer Abneigung gegen das Collegialsystem, wie sie der Fürst Bismarck selbst bekanntlich hegt, sondern in der Furcht vor dem vielerwähnten Projecte einer Personalunion von Reichsämtern mit preußischen Ministerien zu suchen ist. Man erzählt sich, daß bei einzelnen Mitgliedern des Bundesraths die Absicht bestehe, auf die Statuirung einer Stellvertretung durch mehrere Bevollmächtigte sich nur unter der Bedingung der Aufnahme einer Clausel in das Gesetz einzulassen, nach welcher die Stellvertreter nicht zugleich Minister der Einzelstaaten würden sein dürfen. Da die Stellvertreter des Reichskanzlers in der Reichsverwaltung, sobald es mehrere sein sollen, selbstverständlich nur die obersten Leiter der verschiedenen Verwaltungszweige sein können, so wäre durch eine solche Clausel jede Vereinigung von Reichsämtern und preußischen Ministerien in derselben Hand einfürallemal ausgeschlossen, und die logische Consequenz würde fordern, daß auch dem Reichskanzler sowohl wie dem Vicekanzler die Führung eines preußischen Ministeriums untersagt würde. Die Nothwendigkeit einer innigeren Harmonie und Wechselbeziehung zwischen der Verwaltung des Reichs und derjenigen des Einzelstaats, welchem weit über die Hälfte aller Deutschen angehören, ist in den letzten Jahren so fühlbar und dringend hervorgetreten, daß ihre Befriedigung geradezu als eins der Hauptprobleme unserer inneren Politik bezeichnet werden muß. Mit einer Fassung der Stellvertretungsvorlage im soeben erörterten Sinne würde die einzige Möglichkeit einer Lösung dieses Problems abgeschnitten werden. Daß unter solchen Umständen der Gesetzentwurf in solcher Fassung die Zustimmung der preußischen Regierung erhalten würde, ist nicht wahrscheinlich. Ganz gewiß aber würde er im Reichstage abgelehnt werden. Die Bundesregierungen würden sich einer schweren Täuschung hingeben, wollten sie sich heute etwa von der Erinnerung an das Schicksal der Reichsgerichtsvorlage leiten lassen. Die Situation ist eine vollständig andere. Es handelt sich nicht um Fragen, die man je nach Belieben unter die Adiaphora rechnen kann, sondern es steht die Gesundheit der ganzen Fundamentirung unseres nationalen Staatswesens auf dem Spiele.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bespricht die widerlichen Vorgänge, welche in der jüngsten Zeit in den socialdemokratischen Volksversammlungen zu Berlin zu beobachten waren, und kann es natürlich auch bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, dem Liberalismus Eins zu versetzen. Freizügigkeitsgesetz, Strafgesetzbuch u. s. w., welche alle dem Socialismus Vorschub leisten sollen, sind uns aus der „N. A. Z.“ längst als ausschließlich liberale Sünden bekannt. Neu aber ist, daß das deutschconservative Blatt jetzt auch das Vereinsgesetz in dieser Kategorie aufzählt. Das Vereinsgesetz, verehrte „N. A. Z.“, stammt vom 11. März 1850, hat u. A. die Unterschriften der Minister Graf Brandenburg und v. Manteuffel und ist auch von der schwärzesten Reaction in seiner Staatsgefährlichkeit nicht erkannt worden. Dies blieb der „N. A. Z.“ vorbehalten.

Die uns schon telegraphisch angezeigte Auslassung der heutigen halbamtlichen „Provinzial-Correspondenz“ über die Papstwahl hat folgenden Wortlaut:

„Fern sei es, in diesem Augenblicke die schweren Kämpfe und Zerwürfnisse zu betonen, welche aus der Gestaltung der römischen Kirchenverhältnisse gerade für Deutschland in den Beziehungen zwischen Staat und Kirche entstanden sind. Es wäre müßig, irgend welche Vermuthungen darüber aufzustellen, ob auf den „kriegerischen“ Papst diesmal ein „friedlicher“ Papst folgen werde: es fehlen alle sicheren Anhaltspunkte, um die Entscheidung der Cardinäle, welche sich in nächster Woche im Conclave zur Papstwahl vereinigen, vorherzusehen. Das Eine steht jedoch fest: wie immer die Papstwahl ausfallen möge, die kirchliche Gesetzgebung, zu welcher Preußen und das deutsche Reich sich in den letzten Jahren veranlaßt gesehen haben, giebt die Bürgschaft, daß die staatlichen Interessen und Erfordernisse unter allen Umständen gewahrt werden.“

Bemerkenswerth ist darin sowohl die versöhnliche Haltung, wie auch die Festigkeit, mit welcher der Artikel in die Zukunft blickt.

Der Meinung, daß die Interpellation der Reichstagsmehrheit über die auswärtige Politik eine bestellte Arbeit, d. h. im Einverständniß mit der Regierung eingebracht sei, wird offiziös lebhaft widersprochen. „Der Regierung“ — so schreibt man uns von dieser Seite — „ist sicherlich der Umstand willkommen, daß alle reichstreuen Parteien sich für eine Interpellation vereinigt haben, die nach Inhalt und Form das vollste Vertrauen zur Regierung zum Ausdruck bringt und durch welche namentlich allen Versuchen zu Interpellationen minder vertrauensvoller Tendenz die Spitze abgebrochen wird. Aber darum hat die Regierung doch keineswegs den Wunsch gehabt, daß ihr gerade in diesem Augenblick ein Anlaß zu Aeußerungen über einen Gegenstand gegeben werde, der sich noch so sehr in der Schwebe befindet. Deshalb ist auch der Schluß unrichtig, welcher aus der Stellung der Interpellation auf die unmittelbare Rückkehr des Fürsten Bismarck gezogen wird. Wir können nur die schon vor einigen Tagen gemachte Bemerkung wiederholen, daß bei dem fast täglichen Wechsel auf dem diplomatischen Kriegsschauplatz dem Reichskanzler die Wahl von Tag und Stunde für die Beantwortung der Interpellation vorbehalten bleiben muß. Die Situation ist allerdings eine solche, daß eine Entscheidung in der einen oder in der andern Weise nicht lange ausbleiben kann. Insofern darf man wohl darauf rechnen, daß eine Erklärung der Regierung nicht lange auf sich warten lassen wird.“

Die „Prov.-Corr.“ enthält sich in ihrer Uebersicht der auf die Spannung zwischen Rußland und England bezüglichen Ereignisse jeden Urtheils und jeder Bemerkung, welche zu Speculationen an der Börse ausgebeutet werden könnte. Sie enthält jedoch eine leise Mahnung an Rußland, seine England confidentiell gegebenen Versprechungen einzulösen und dieses nicht zum Aeußersten zu treiben. Das halbamtliche Blatt sagt nämlich, für die Stellung der beiden Länder zu einander sei ein im englischen Blaubuche enthaltener Bericht des Militärbevollmächtigten Obersten Wellesley in Betreff der damaligen Aeußerungen des Kaisers Alexander von Bedeutung. Die „Prov.-Corr.“ druckt diesen Bericht ab, der u. A. folgende Stellen enthält:

„Se. Maj. denkt nicht an Annexionen, mit Ausnahme des von Rußland im Jahre 1856 verlorenen Gebietes und vielleicht eines gewissen Theiles von Kleinasien. Der Kaiser wird Konstantinopel nicht um der militärischen Ehre willen besetzen, sondern nur, wenn solcher Schritt durch den Gang der Ereignisse nothwendig gemacht wird. Europa wird

---

Kaiser Nikolaus und der „erste Schmied der Welt.“

Der Sohn und Biograph des Componisten C. M. v. Weber, der bekanntlich eine Autorität im Eisenbahnfach ist, veröffentlicht ab und zu in der „N. Fr. Pr.“ Partien seines Tagebuches, Erinnerungen an bedeutende Menschen, die er während seiner Wanderjahre kennen gelernt. Darunter findet sich auch folgende Erzählung über den Empfang, welchen der russische Kaiser Nikolaus bei dem genialen englischen Techniker Nasmyth, der es liebte, sich den „ersten Schmied der Welt“ nennen zu lassen, gefunden hat.

Im Jahre 1841 war einer jener in der Geschichte der Civilisation so seltenen Fälle eingetreten, daß die Nothwendigkeit eine Erfindung direct bei dem Genie bestellt und sie treulich von ihm geliefert erhalten hatte.

Die Erbauer des später so geheimnißvoll und spurlos von der Welt verschwundenen großen Dampfschiffes „Präsident“ hatten für dieses bei der größten Schmiedewerkstatt Englands, zu Patricroft, Schmiedestücke bis dahin ungekannter Dimension bestellt. Statt den Auftrag als unausführbar von der Hand zu weisen, hatte der Besitzer dieser Werkstatt, einer der genialsten Techniker, welche die Industrie aufzuweisen hat, James Nasmyth, sich mit seinem nicht weniger talentvollen Chef-Constructeur Wilson daran gemacht, eine Vorrichtung zu erdenken, durch welche die Ausführung des unerhörten und unmöglichen Auftrages dennoch möglich gemacht würde.

Und sie ließen nicht ab mit eisernem Fleiß und unabläßigem Nachdenken, bis eine große Erfindung gemacht war, die sie brauchten, die sie machen wollten und mußten — und der Dampfhammer war ersonnen.

Dieses mächtige Werkzeug, welches das Hammergewicht, wie die großen Apparate dieser Art bei Krupp in Essen und bei Schneider im Creuzot zeigen, bis über tausend Centner steigern läßt und es von zehn und mehr Fuß Höhe auf die zu schmiedenden Massen herabschleudert, die Schlaggeschwindigkeit fast in's Unbegrenzte zu erhöhen gestattet und die Manipulation dieser colossalen Schlag- und Stoßkräfte in die Hand eines Kindes legt, ist der Vater der großen Geschütze, der Panzerplatten, der ungeheuren Achsen, Steven und anderen Theile der heutigen eisernen Schiffe. Ja, ein großer Theil der Eisenbahntechnik der Neuzeit, der Sicherheit des Betriebes von Eisenbahnen und Dampfschiffen beruht auf seiner Existenz.

Die Bedeutung des neuen Apparates für artilleristische Zwecke lag zu sehr auf der Hand, als daß sich nicht die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Militärtechnik demselben sehr bald zugewendet hätte.

Und so kam es auch, daß der Kaiser von Rußland, Nikolaus, der im Jahre 1844 England bereiste, lebhaftes Verlangen danach äußerte, die Schmiede zu Patricroft, die grandiose Schöpfung James Nasmyth's in Augenschein zu nehmen, wo Withworth damals seine großartigen Experimente in Betreff der Herstellung von Geschützrohren aus zusammengerollten und geschweißten Eisenstäben anzustellen begann. Man erwartete von dieser Methode der Fabrikation nichts Geringeres als die absolute Sicherung gegen das Zerspringen der Geschütz- und Flintenrohre.

Mit Einführungsbriefen an James Nasmyth von Brunel war ich nach Patricroft gekommen, fast ebenso begierig, diese Vulcania der Neuzeit als den bewunderten Schöpfer derselben zu sehen.

Auf meinem ganzen Wege nach dem Norden Englands hatte ich allenthalben ebenso viele Kundgebungen herzlicher Sympathien für den liebenswürdigen König Friedrich August von Sachsen getroffen, der, incognito, als schlichter Gelehrter, in Begleitung von Gustav Carus, England durchstreifend, das Volk, die Sitten und vornehmlich die Flora der britischen Inseln studirte, als sich vielfach Abneigung gegen den Selbstherrscher aller Reussen aussprach, der, mit dem ganzen Aplomb seiner damals auf der Höhe der Weltmeinung stehenden Macht ebenfalls England bereisend, dem bescheidenen Könige meist in einer Distanz von ein bis zwei Tagereisen folgte.

Die Sympathien des englischen Volkes für den König Friedrich August galten nicht allein dem Chef des sächsischen, dem englischen so nahe verwandten Fürstenhauses, sondern vornehmlich auch dem anspruchslosen, eifrigen, Sitten und Gewohnheiten ehrenden Forscher und fanden oft, sogar zum Unbehagen des Fürsten, lauten Ausdruck. So brachen, als er am Schlusse seiner Wanderung durch England die Flotte in Portsmouth besuchte und bei seinem Betreten des Admiralschiffes die sächsische Flagge am Hauptmaste emporstieg (wohl der einzige Fall, wo dieselbe je vom Maste eines Linienschiffes wehte), die am Ufer versammelten Menschenmassen in ein Jubelgeschrei aus, das den Donner der einundzwanzig Salut-Kanonenschüsse aus Geschützen solidesten Kalibers fast überdröhnte.

War hingegen im Kaiser Nikolaus dem englischen Volke der Autokrat, den man Tyrannen nannte, schon antipathisch, so wurde dies Empfinden noch durch die Rücksichtslosigkeit gesteigert, mit der seine Umgebung russische Lebensformen kundgab und dem Engländer an's Herz gewachsene gesellschaftliche und religiöse Anschauungen verletzte.

Als ich nach Patricroft kam, fand ich daher Ort und Werkstätten voll Freude über den Verlauf, den der Besuch des Kaisers daselbst genommen hatte.

Der eisenköpfige, freiherzige Alt-Englands-Mann James Nasmyth hatte schon lange vorher widerwillig den Kopf geschüttelt und von „Bedientendienst beim moskowitischen Tyrannen“ gesprochen, wenn von diesem Besuche die Rede gewesen war. Und er traute seinen Augen und Ohren nicht, als eines Sonntags Morgens ein Adjutant und Kammerherr des Kaisers vor die in tiefster englischer Sabbathruhe liegende Fabrik und sein Wohnhaus fuhr, sich durch einen vorausgeschickten Jäger laut als Fürst K. . . . . anmelden ließ, sporenklirrend zu ihm emporstieg, von einem Diener gefolgt ins Zimmer trat und den Besuch des Kaisers für den Nachmittag ankündigte. Dabei hatte der Hofmann erst beim Eintritte in das Haus die Cigarette weggeworfen und die Atmosphäre derselben in Nasmyths Salon mitgebracht.

Dem Meister war über alles dies schon der Kamm geschwollen, und er hatte mit nur mühsam behaupteter Ruhe geäußert, „daß es ihm leid thue, wenn der Kaiser beim Besichtigen der Fabrik wenig Bemerkenswerthes sehen werde, denn sie stehe wegen des Sonntags still.“

Der Kammerherr hatte hierauf mit seinem sardonischen Lächeln erwidert, „es müsse doch ein Leichtes sein, sie auf einige Stunden in Gang zu setzen. Die Gnade seines Herrn, des Kaisers, sei dem Meister für diese Gefälligkeit gewiß.“

Während dieser Aeußerung hatte der vornehme Russe aus einer ihm von dem hinter ihm stehenden Diener präsentirten Bonbonnière genascht und, die Absätze zusammenschlagend, mit den Sporen geklirrt. Da war dem Meister die Galle übergelaufen. „Herr“, hatte er ihn angeschrien, „die Gnade meines Hergotts ist mir lieber als die Ihres Kaisers! Und wenn ich auch ein solcher Lump sein wollte, für ihn am Sonntage arbeiten zu lassen, so würden meine Leute keine solchen Lumpe sein, für ihn am Sonntage zu arbeiten!“

Todtenbleich war der Höfling vor den dröhnenden Worten und funkelnden Augen des zornigen freien Mannes zurückgeprallt und hatte nur noch schüchtern die Frage gewagt: „Würden Sie und Ihre Leute denn auch für Ihre Königin nicht Sonntags arbeiten?“

Worauf Nasmyth, bei dem angesichts des entsetzten Schranzen der Humor schon wieder das Uebergewicht gewann, erwiderte: „Vielleicht, weil sie eine hübsche, junge Frau ist und Gott will, wie der Franzose sagt, was das Weib will. Aber ich bin gewiß, sie wird es nimmermehr wollen!“

Und der Kaiser von Rußland hat die Riesenhämmer von Patricroft nicht gesehen.

behufs endgiltiger Festsetzung der Friedensbedingungen zu einer Conferenz geladen."

Die Notiz des halbamtlichen Blattes über die Aeußerungen des **Kaisers** gegen den Reichstagspräsidenten v. Forckenbeck ist — wie man uns offiziös versichert — keineswegs in pessimistischem Sinne, sondern als eine Bestätigung der früher von der „Prov.-Corr." eröffneten **beruhigenden** Aussichten zu deuten. In den Berliner Regierungskreisen werde die Besorgniß nicht getheilt, die sich in den letzten Tagen verbreitet hat. Vielmehr spiegele der Eingang eines gestrigen Artikels der „Post" die Stimmung in unterrichteten Kreisen ab. Derselbe geht von der Voraussetzung aus, daß das **europäische Rendezvous in Konstantinopel das Ende des Krieges** in einer dem europäischen Frieden Dauer verheißenden Weise herbeiführen werde.

Da in den türkischen Gewässern ein Rendezvous der Vertreter sämmtlicher europäischer Flotten stattfinden wird, so ist es von Interesse, die jetzigen dortigen Vertreter der **deutschen Flotte** kennen zu lernen. Es sind dies die gedeckten Corvetten „**Hertha**", „**Gazelle**" und „**Freya**", ferner der Aviso „**Pommerania**" und die Kanonenböte „**Cyclop**" und „**Nautilus.**" Letzteres ist an Stelle des kürzlich durch den Kanal von Suez nach Ostasien gegangenen „Albatros" dahin beordert und wahrscheinlich schon im Archipel eingetroffen.

Die **englische Flotte** ist nach verschiedenen übereinstimmenden Mittheilungen gestern früh in die **Dardanellen** eingefahren und soll heute am Eingang des Bosporus vor dem Serail liegen. Das war freilich keine Heldenthat mehr; denn England setzte seine kostbaren Schiffe nicht früher der Gefahr aus, daß ihnen der Rückweg aus der Propontis durch russische Kanonen verlegt würde, als bis der türkische Ministerpräsident erklärt hatte: „Falls die englische Flotte in die Dardanellen einlaufen sollte, werde die Pforte dagegen **protestiren** und die ganze Verantwortung für diesen Schritt England zuschieben." John Bull ist erstaunlich kühn, wenn er nichts weiter zu riskiren hat, als einen papiernen türkischen Protest.

Die gestrige „République française" giebt England den Rath, ruhig zu bleiben, aus den Siegen Rußlands Nutzen zu ziehen und sich in keiner Weise zu einer gefährlichen Manifestation hinreißen zu lassen. Die meisten übrigen französischen Journale sprechen sich in demselben Sinne aus und hoffen, daß die Weisheit und Mäßigung der Regierungen Verwickelungen vorbeugen werde.

Deutschland.

△ **Berlin**, 13. Febr. Im **Reichstage** erheben sich viele Stimmen dafür, daß man in die Berathung des **Reichshaushaltsetats** nicht eher eintreten möchte, als bis die sämmtlichen Steuervorlagen den Abgeordneten zugänglich sind. Nun werden aber die Vorlagen über Erhöhung der **Tabaksteuer** und über die Einführung von **Reichsstempelabgaben** erst morgen zur Vertheilung gelangen, und es ist daher gar nicht unmöglich, daß die Etatsberathung in dieser Woche noch nicht ihren Anfang nimmt. Man wird nach dieser Richtung hin sich in der morgenden Sitzung des Reichstages verständigen. Uebrigens haben sich die Fractionen des Reichstages schon heute mit dem Reichshaushaltsetat beschäftigt und die Dinge liegen jetzt so, daß man sich wohl für die gleiche geschäftliche Behandlung wie im vorigen Jahre entscheiden und die hauptsächlichsten Etats, also Militär- und Marineverwaltung, Matricularbeiträge 2c. der Budgetcommission überweisen und das Uebrige im Plenum berathen wird. Man zweifelt nicht daran, die Feststellung des Etats bis etwa zur dritten Märzwoche beendigen zu können, so daß also die rechtzeitige Publicirung vor dem 1. April zu erwarten sein würde. Auch die Verlesung bezw. Beantwortung der **Interpellation** über die orientalische Frage ist im Laufe dieser Woche schwerlich noch zu erwarten, wenn es anders wahr ist, daß das Eintreffen des **Fürsten Bismarck** sich bis in die nächste Woche verzögern sollte, während andererseits behauptet wird, er treffe morgen ein und werde Freitag im Reichstag erscheinen. — Von der **Fortschrittspartei** ist folgender Antrag bei dem Reichstag eingegangen: „Der Reichstag wolle beschließen, den Reichskanzler aufzufordern, dem Reichstage in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher unter Abänderung des § 2 des Gesetzes vom 7. Juni 1871 (**Haftpflichtgesetz**) die Bestimmungen desselben auf alle mit besonderen Gefahren für das Leben und die Gesundheit verbundenen Gewerbebetriebe ausdehnt und durch anderweite Regelung der Beweislast den Beschädigten zugleich einen wirksamen Schutz gewährt."

* Die **Kaiserin** hat zu Gunsten der Nothleidenden in Konstantinopel dem deutschen Central-Comité 1000 Mk. überwiesen.

— Die **Provinzial-Synoden** der östlichen Provinzen sollen bekanntlich zwischen Ostern und Pfingsten einberufen werden. Als Vorlagen werden außer den von den westlichen beiden Provinzialsynoden bereits durchberathenen Entwürfen eines Trauformulars und einer Emeritenordnung noch eine solche über die Betheiligung des Synodalvorstandes an den Kirchenvisitationen genannt.

— Eine **Deputation badischer Tabakhändler** ist hier eingetroffen, um im Einvernehmen mit norddeutschen Interessenten bei den gesetzgebenden Körperschaften des Reiches gegen das Tabaksteuerproject zu wirken oder eventuell eine geringere Erhöhung des einheimischen Steuersatzes gegenüber dem Eingangszolle, als in der Vorlage vorgesehen, zu betreiben.

— Im landwirthschaftlichen Ministerium ist vorgestern unter dem Vorsitz des Ministers Friedenthal eine Conferenz derjenigen Sachverständigen zusammengetreten, welche mit Erfolg für die **Bekämpfung des Coloradokäfers** thätig gewesen sind, um die wirksamsten Mittel gegen denselben gemeinsam festzustellen.

München, 13. Febr. Die **zweite Kammer** hat den Etat von 19 Millionen Mk. für Reichszwecke ohne Debatte genehmigt und in den Reserveetat für eine etwaige Erhöhung der Matricularbeiträge 250 000 Mk. eingestellt. — Eine Anfrage des Abg. Schels, ob im Falle der Ablehnung der Tabaksteuer das **Tabakmonopol** eingeführt werden solle, ließ die Regierung unbeantwortet. Der ultramontane Abg. Freitag bezeichnete es als wünschenswerth, daß das Reich keine anderen Einnahmequellen besitze, als die Matricularbeiträge, weil letztere allein das Föderativprinzip im Reiche zum Ausdruck bringen. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Febr. Sitzung des **Abgeordnetenhauses**. Bei der fortgesetzten Generaldebatte über den Zolltarif sprachen Neuwirth für und Zallinger gegen die Vorlage. Der Abgeordnete Dr. Sladkovsky ist wegen Nichterscheinens seines Mandates verlustig erklärt worden. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 12. Febr. Der ehemalige Minister **Christophle** ist zum Gouverneur des Credit Foncier an Stelle von Grivard ernannt worden.

Versailles, 12. Febr. Der Deputirte Graf **Mun** (Katholik) interpellirte die Regierung wegen eines in dem Journal „Reveil" publicirten Artikels, welcher **Beleidigungen gegen das Conclave** enthielt, und wünschte zu wissen, ob das Ministerium gewillt sei, einen solchen Skandal zu dulden. Der Minister des Innern, Marcère, erklärte, die Regierung werde keinen Scandal dulden, gleichviel von wem derselbe herrühre; die Regierung habe indessen geglaubt, dem Gerichte die Initiative zum Einschreiten überlassen zu müssen. Der Zwischenfall war damit erledigt. (W. T.)

Italien.

Rom, 12. Febr. Das Telegramm des „Daily Telegraph", wonach die **Cardinäle** jeden Gedanken an eine Versöhnung mit Italien verworfen haben sollen, wird von der „Agenzia Stefani" für pure Erfindung erklärt. Die Entscheidung dieser Frage stehe nur dem Papste zu. — Auch heute war der Zudrang zu der Peterskirche sehr groß. Die Beisetzung der Leiche ist bis morgen verschoben worden. — Das Scrutinium des **Conclave** wird in der sixtinischen Kapelle stattfinden. Die Cardinäle Simor, Mihailovic, Kutschker und Fürst Schwarzenberg sind bereits hier eingetroffen. (W. T.)

— 13. Febr. Die **Congregation der Cardinäle** hat die zur Dienstleistung für die Cardinäle bestimmten Personen bezeichnet, welche mit den Cardinälen in das Conclnve eingeschlossen werden sollen. Zu Aerzten des Conclave wurden die Doctoren Antoninitz und Ceccarelli erwählt. — Die Ausstellung der Leiche des Papstes wird heute um 3 Uhr geschlossen. — Die „Voce della Verita" spricht sich über gewisse clericale Blätter, die sich den Anschein geben, daß ihnen der Name des neuen Papstes bereits bekannt sei, mißbilligend aus. — Der **Ministerrath** hat sich für die Vertagung der Eröffnung des Parlaments bis nach dem Conclave ausgesprochen. (W. T.)

England.

London, 12. Febr. **Oberhaus.** Graf Derby erklärte, alle Mächte hätten in die Conferenz gewilligt; die einzige Schwierigkeit bestehe nur in der Wahl des Conferenzortes, er glaube jedoch, daß diese Schwierigkeit nicht bedeutend sei. Ueber die Bewegungen der russischen Truppen wisse er nur dasjenige, was in der Circulardepesche des Fürsten Gortschakoff constatirt werde. — **Frankreich und Italien hätten die Entsendung ihrer Flotten suspendirt**, vermuthlich weil dieselben **keinen Fermann erhalten** hätten.

— Im **Oberhause** wurde vom Lordpräsident des Geheimen Rathes, Herzog von Richmond, die **Rinderpestbill** eingebracht. Dieselbe enthält **kein Verbot der Einfuhr** von Vieh aus Rußland, **Deutschland** oder Belgien, sondern überläßt es dem Geheimen Rath, gegen die Einfuhr von Vieh aus solchen Ländern, wo die Rinderpest herrscht, Verhinderungsmaßregeln zu treffen. Alles fremde Vieh muß **in den Landungshäfen geschlachtet** werden, es sei denn, daß es zum Zwecke der Zucht eingeführt würde, oder von einer Ausstellung zurückkäme. Die Bill passirte die erste Lesung. — Auch im **Arsenal von Sheerneß** herrscht angestrengte Thätigkeit, sämmtliche Arbeiter begannen heute damit, über die gewöhnliche Arbeitszeit hinaus zu arbeiten, und es hat die Annahme sehr zahlreicher neuer Arbeiter stattgefunden, um die Vollendung der im Bau begriffenen 4 Kanonenboote zu beschleunigen. Die für die türkische Marine gebaute Panzercorvette wurde heute aus den Docks nach Sheerneß gebracht. Es werden Vorbereitungen getroffen, um die Garnison des Forts Point in der Themse vollständig auszurüsten. Ebenso ist die Arbeitszeit von über 3000 Arsenalarbeitern, welche in Portsmouth mit der schleunigen Vollendung von Kriegsschiffen beschäftigt sind, verlängert und eine große Anzahl neuer Arbeiter engagirt worden.

Unterhaus. Schatzkanzler Northcote erwiderte dem Deputirten Wolff, es sei noch keine Antwort auf die Depesche des Grafen Derby vom 31. Januar eingetroffen, in welcher Graf Derby seine Genugthuung darüber ausdrückte, daß Fürst Gortschakoff nichts gegen eine Unterdrückung des in den Friedensbedingungen enthaltenen Artikels betreffend die Dardanellen einzuwenden habe. Dem Deputirten Cartwright entgegnete Schatzkanzler Northcote, der auf Griechenland bezügliche Schriftwechsel solle dem Hause demnächst vorgelegt werden. Unterstaatssecretär Bourke erwiderte Gordon, die im Juli vorigen Jahres dem Grafen Derby von dem Grafen Schuwaloff mitgetheilten Friedensbedingungen seien vertraulicher Natur gewesen und könnten deshalb nicht veröffentlicht werden; eine Veröffentlichung derselben würde außerdem jetzt keinen praktischen Zweck haben. (W. T.)

— Nach einer der „W. Z." zugehenden telegraphischen Mittheilung ist der **Kohlenarbeiterstrike in Newcastle** gänzlich **beendet**. Die Arbeiter haben alles zugestanden und werden die Arbeit sofort wieder aufnehmen.

— 13. Febr. Gestern fand ein **Cabinetsrath** statt. — Der „Morningpost" zufolge traten gestern 20 bis 30 Parlamentsmitglieder, welche der Orientkrisis ganz besonderes Interesse zuwenden, in dem Carltonklub zu einer Sitzung zusammen, um die Veranstaltung eines **Meetings der conservativen Deputirten** vorzubereiten, in welchem die Unterstützung der Regierung in einer festen einigen Politik zugesagt und das unbegrenzte Vertrauen zu Lord Beaconsfield ausgesprochen werden soll. Die vorgeschlagene Resolution erhielt später im Unterhause 50 bis 60 Unterschriften, darunter diejenigen der maßgebenden Mitglieder der Regierungspartei. (W. T.)

— 13. Febr. Wie die „Morningpost" hört, wollen die conservativen Mitglieder des Parlaments dem Lord **Derby ihr Vertrauen entziehen**, falls er sich nicht unbedingt der Politik Lord Beaconfield's anschließen sollte. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 12. Febr. Die „Agence générale Russe" schreibt: Die Circulardepesche des Reichskanzlers an die russischen Botschafter findet sowohl seitens der Presse, als auch seitens der Bevölkerung volle Billigung. Die Nachricht, daß das Petersburger Kabinet diese oder jene Stadt zweiten Ranges als **Conferenzort** vorgeschlagen habe, wird von der „Agence générale Russe" für unbegründet erklärt mit dem Hinzufügen, daß die Regierung sich darauf beschränkt habe, die Ausschließung der großen Hauptstädte bei Wahl des Conferenzortes als wünschenswerth zu bezeichnen.

Türkei.

Konstantinopel, 12. Febr. Savfet Pascha ist nach Adrianopel abgereist. — Es heißt, der türkische Botschafter in **Berlin, Saadullah** Bei, sei an Stelle Sadik Paschas zum zweiten Bevollmächtigten der Türkei auf der Conferenz ernannt worden. — Die Kammer hat Reuf Pascha aufgefordert, persönlich sein Verhalten als Commandant und Kriegsminister zu rechtfertigen. — Zahlreiche Flüchtlinge werden von hier nach Aegypten befördert. (W. T.)

Rumänien.

* Nach einer der „Pol. Corr." aus Bukarest zugehenden Mittheilung wird zwischen Fokschani und Plojeschti ein **russisches Lager** von 40 000 **Mann** gebildet. Die rumänische Regierung ist bereits in Kenntniß gesetzt, daß sämmtliche Mächte von dem **Proteste** der rumänischen Kammer gegen das russische Verlangen der Zurückgabe von **Rumänisch-Bessarabien** Act genommen haben. — In den in diesem Landestheil liegenden Städten Ismail und Cahul herrscht eine lebhafte Agitation gegen die Zurückgabe, welche in zahlreichen Petitionen ihren Ausdruck findet. Die gesammte rumänische Presse perhorrescirt in energischer Weise jede eventuelle Nachgiebigkeit der Regierung in dieser Frage. — Unter den den Kammern von der Regierung vorgelegten offiziösen Acten befanden sich auch das eigenhändige Handschreiben des Zaren an den Fürsten Carl, welches General Ignatieff hierher überbracht hatte, und eine confidentielle Auslassung des Wiener Cabinetes. — Kaiser Alexander giebt dem Fürsten von Rumänien in sehr warmen Ausdrücken die Versicherung, daß er demselben „in wahrhaft väterlicher Liebe zugethan sei;" daß er — der Kaiser — **persönlich** gegen das Verlangen der Zurückgabe Bessarabiens sei; daß er jedoch **seinem Volke**, welches auf diesen Act dringe, diese Genugthuung schuldig wäre, so sehr er auch fühle, wie schmerzlich Fürst Carl und sein Land durch dieses Verlangen berührt sein müsse. — Aus **Rußland** rücken fortwährend neue **Truppenzüge** in Rumänien ein; namentlich ist es Cavallerie, die wahrhaft massenhaft um Buzeu und Plojeschti herum sich aufrollt.

Griechenland.

Athen, 12. Febr. Eine von der **thessalischen Grenze** hier eingegangene Depesche meldet, daß Tscherkessen und Baschibozuks Domoko und die benachbarten Ortschaften geplündert und ein Blutbad unter der christlichen Bevölkerung angerichtet hätten. Die Bevölkerung ist sehr empört hierüber. (W. T.)

— 13. Febr. Die Regierung hat den auswärtigen Mächten offiziell von den in Thessalien durch die **Tscherkessen** und Baschibozuks verübten **Grausamkeiten** Mittheilung gemacht und energischen Protest gegen den gefährlichen Zustand in den griechischen Provinzen der Türkei erhoben, der die **Intervention** der griechischen Truppen nöthig zu machen scheine. — Nach hier eingegangenen Meldungen haben sich gegen 700 Insurgenten unter Basdeki in dem Dorfe Macrinitza bei Volo verschanzt. Die Türken in einer Stärke von 4500 Mann, darunter 2000 Aegypter, bereiten einen Angriff auf dieselben vor. (W. T.)

Amerika.

Washington, 10. Februar. Im **Senat** legte gestern der Senator Hill der Silberbill, zur großen Entrüstung ihrer Freunde, den Namen „Taschendiebstahlsgesetz" bei; sie sei ein großer Betrug, den die Legislative mit dem amerikanischen Adler abstemple. – In Pittsburg fand gestern eine große **Arbeiterdemonstration gegen die freihändlerische Zollreform** statt, an der sich 15 000 Arbeiter betheiligten.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 13. Februar. Offizielles Telegramm aus **Adrianopel** vom 8. Februar. Am 29. v. M. besetzten die russischen Truppen **Eskidschuma**, das sie entsetzlich **verwüstet** fanden. Die Stadt brannte an mehreren Stellen, in der Vorstadt lagen über 200 verstümmelte Leichen von Weibern und Kindern herum. Von Eskidschuma rückten die russischen Truppen bis Eskistambul und Werbitza vor. Als jedoch am 4. Februar die Nachricht vom Abschluß des Waffenstillstandes eintraf, wurden die Truppen angewiesen, Eskistambul und Werbitza sofort wieder zu räumen und sich hinter die Demarcationslinie zurückzuziehen.

Athen, 13. Februar. Nach hier aus **Kreta** eingegangenen Nachrichten sind dort von den Baschibozuks viele Grausamkeiten gegen die Einwohner von Rethymo begangen worden. — Die **Albanesen** treten in großer Anzahl zu den griechischen Truppen über, welche dieselben aufnehmen. — **Soutzo**, welcher sein **Entlassungsgesuch** eingereicht hatte, hat dasselbe wieder **zurückgezogen**. (W. T)

Danzig, 14. Februar.

* Der vom Magistrat jetzt aufgestellte und der Stadtverordneten-Versammlung zur Prüfung übergebene **Bau-Etat** für 1878/79 stellt sich in Ausgabe auf 392 169 Mk. Das Ordinarium, welches die aus den laufenden städtischen Einnahmen zu bestreitenden Bauten aufführt, ist angesetzt mit 24 250 Mk. Einnahme und 212 969 Mk. Ausgabe (2198 weniger als im Vorjahre). Im Extraordinarium sind zu Bauten, deren Kosten aus dem Kapitalfond bestritten werden, 179 200 Mark angesetzt, 16 200 Mk. mehr als im Vorjahre. Diese Summe vertheilt sich wie folgt: für Neupflasterung von Straßen 50 000 Mk., für Einführung der Wasserleitung und Canalisation in städtische Gebäude 3000 Mk., für den Schulbau in Langfuhr 47 200 Mk., für den Schulbau auf Hakelwerk 55 000 Mk., zum Erweiterungsbau am Polizeigefängniß 12 000 Mk. und zum Bau und zur Ausstattung des Baracken-Schulgebäudes in Schidlitz 12 000 Mk.

* Zur Frage der **Weichsel-Nogat-Regulirung** wird uns heute von demjenigen unserer Berliner Mitarbeiter, welcher gewöhnlich aus amtlichen Quellen schöpft, Folgendes geschrieben: „Bekanntlich ist das Project zu einer durchgreifenden Regulirung der Weichsel und Nogat Gegenstand eingehender Erwägungen gewesen, als deren Resultat man die im vorigen Jahre über diesen Gegenstand erschienene Denkschrift betrachten kann. In neuester Zeit ist diese Angelegenheit in ein weiteres Stadium gerückt, in dem auf Grundlage der erwähnten Denkschrift neue Verhandlungen über das Project stattfinden und **Untersuchungsarbeiten** angeordnet sind, welche die Prüfung der zwei vorgelegten Projecte bezwecken.

* **Traject über die Weichsel.** [Nach dem Aushange auf dem hiesigen Bahnhof.] **Czerwinsk-Marienwerder**: bei Tag und Nacht per Kahn und Prahm; **Warlubien-Graudenz**: zu Fuß über die Eisdecke nur bei Tage, bei Nacht unterbrochen; **Terespol-Kulm**: bei Tag und Nacht per Kahn.

* Das „Westpr. Volksbl." berichtigt heute die am Dienstag demselben entnommene Mittheilung über die **Gedächtnißfeier** für den verstorbenen Papst in der Diöcese Kulm dahin, daß die feierlichen Exequien in allen katholischen Kirchen erst am nächsten **Mittwoch**, 20. Februar, und das feierliche Hochamt für die Papstwahl am 21. d. M. stattfinden werde. Der betr. Erlaß des Bischofs wird am nächsten Sonntag in sämmtlichen katholischen Kirchen von den Kanzeln herab verkündigt werden.

* Die gestrige Generalversammlung des **Vorschuß-Vereins** — so zahlreich besucht, daß eine Uebersiedelung aus den sonst stets ausreichenden unteren Lokalitäten des Gewerbehauses in den größeren oberen Saal stattfinden mußte — nahm zunächst den Geschäftsbericht für das vierte Quartal 1877 entgegen. Es hat danach die Mitgliederzahl sich im Jahre 1877 von 1559 auf 1663 vermehrt; der Reservefond betrug am Schlusse des Jahres 15 361 ℳ, das Mitgliederguthaben vermehrte sich von 171 535 auf 174 303 ℳ, und es betrug somit das Vermögen des Vereins am Jahresschlusse 189 664 ℳ. Zur gleichen Zeit betrug der Bestand an Depositen 30 485 ℳ, an lombardirter Schuld 5000, an Discont-Wechseln 74 850 ℳ. Die Summe der vom Verein gewährten Wechsel-Darlehne verminderte sich im 4. Quartal 1877 von 647 244 auf 547 140, der Darlehne in laufendem Credit von 119 355 auf 87 755 ℳ. Nur auf Mitglieder-Guthaben, ohne weitere Bürgschaft, waren ausgeliehen 11 811 ℳ oder 6,77 pCt. der Geschäfts-Antheile. Die Zinsen-Netto-Einnahmen betrugen bis zum Schlusse des Geschäftsjahres 34 266 ℳ, die Geschäftskosten 6239, die Höhe der Spareinlagen 26 805 ℳ. Hiernächst gelangte die für das Jahr 1877 aufgestellte Gewinn-Berechnung zum Vortrag. Dieselbe ergab eine Gesammt-Zinsen-Einnahme von 62 282 ℳ 97 ₰. Davon gehen ab 36 138 ℳ 68 ₰ Zinsen-Ausgabe, 3539 ℳ 55 ₰ Antecipando-Zinsen, 6239 ℳ 19 ₰ Geschäftskosten, wonach ein Reingewinn von 16 365 ℳ 55 ₰ verbleibt. Die Versammlung beschloß, nach dem Vorschlage des Verwaltungsrathes, denselben in folgender Weise zu vertheilen: 10 pCt. oder 1636 ℳ 55 ₰ an die drei Beamten des Vereins (lt. Abkommen), 736 ℳ 45 ₰ sollen dem Reservefond zufallen, 12 779 ℳ 92 ₰ als 8 prozentige **Dividende** auf die Geschäftsantheile gezahlt und die übrig bleibenden 1212 ℳ 63 ₰, theils zu Remunerationen für das Kassenpersonal und die Revisoren, theils zur Deckung eines dem Verein durch einen Todesfall entstandenen Verlustes von 189 ℳ 77 ₰ verwendet werden. Ein fernerer Antrag des Verwaltungsrathes, von 1878 ab mit Rücksicht auf den erheblich gesteigerten Geschäfts-Umfang die Gehälter der Kassenbeamten um je 300 ℳ zu erhöhen, wurde nach längerer Debatte vertagt, da die Majorität der Versammlung Bedenken gegen die ordnungsmäßige Ankündigung dieses Antrages hatte.

* Nach der „Kiel. Ztg." sind die Anmeldungen zum freiwilligen Eintritt in die **Schiffsjungen-Abtheilung** der Kais. Marine für dieses Jahr abgeschlossen. Weitere Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt.

* Für den in der Vorbereitung begriffenen **Bazar** zum Besten des hiesigen **Marien-Krankenhauses** gehen dem betr. Comité recht reichliche Gaben zu. Wie das „W. V." hört, haben auch die Kaiserin und die Prinzessin Elisabeth eine Anzahl werthvoller Geschenke für denselben übersandt; von der Prinzessin Charlotte sollen ebenfalls Geschenke in Aussicht gestellt sein.

* Der morgende erste Vortrag des Recitators Hrn. **Werner** wird, um uns mit den Leistungen des hier bisher noch unbekannten Vortragenden nach verschiedenen Richtungen hin eingehender vertraut zu machen, Scenen aus verschiedenartigen deutschen Dichtungen bringen. Einen ähnlichen Vortrag hatte Hr. Werner vor etwa Jahresfrist in Breslau gehalten. Das uns vorliegende Referat der „Schles. Ztg." sagt darüber: „In der Ringscene aus „Nathan der Weise" und dem ersten Akte aus „Minna von Barnhelm" wußte Hr. Werner jeder Rolle ihr volles Recht zu Theil werden zu lassen, was die zahlreiche Zuhörerschaft durch wiederholt gespendeten Beifall anerkannte; auch die Apfelschuß-Scene aus „Wilhelm Tell" gab ihm Gelegenheit, die Modulations-Fähigkeit seines klangvollen biegsamen Organs in vollem Maße zur Geltung zu bringen. Als Declamator erntete Herr Werner durch den Vortrag der Uhland'schen Ballade „Des Sängers Fluch" und des Görner'schen Gedichtes „Gute Nacht" reichlichen Beifall."

* Die von der Hopfengasse nach dem Bahnhofe führende **Brücke** wird morgen wegen nothwendiger Reparatur gesperrt sein.

*₊ [**Polizeibericht vom 13. Februar.**] Verhaftet: das Dienstmädchen N. wegen dringenden Verdachts eines Gelddiebstahls bei ihrer Dienstherrschaft; Arbeiter K. aus Heubude wegen Holzdiebstahls; Agent v. C. hier wegen Fälschung und Unterschlagung; 6 Bettler, 3 Obdachlose, 2 Dirnen, 2 Personen wegen nächtlicher Ruhestörung. — Gestohlen: In der Nacht vom 9. zum 10 d. M. aus dem Glacis am Bischofsberge 8 junge Kastanienbäume vom Stamme; durch den Schiffsjungen S. und die Wittwe A. aus Neufahrwasser am 2. d. M. eine geringe Quantität Steinkohlen auf der Westerplatte; am 9. d. M. ein Sack mit Getreide von einem das Kuhthor passirenden Fuhrwerke; ein Unterrock von rothem Tuch und 2 Getreidesäcke vom Hausboden Schillingsfelde 68. — Gefunden: auf dem Vorstädt. Graben mehrere Schriftstücke, betreffend den Hofbesitzer Joh. Jacob Waldau aus Gottswalde; eine Bahnpostkarte in der Gr. Gerbergasse. — Beschlagnahmt: ein Handschlitten, der Kindern auf dem Festungswalle abgenommen wurde; ein falsches 20-Pfennigstück, Münzzeichen A., Jahreszahl 1875. — Strafantrag ist gestellt: gegen den Arbeiter Adolf L. wegen Mißhandlung und Sachbeschädigung.

Lautenburg, 12. Februar. Die letzte Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, an den Justizminister eine Petition wegen Errichtung von **Amtsgerichten** hierselbst zu richten. Außerdem haben sich unsere städtischen Behörden an die Regierung zu Marienwerder, an den Oberpräsidenten in Königsberg und an den Minister des Innern mit der Bitte gewendet, die Petition zu unterstützen.

Thorn, 13. Febr. Im Dorfe Czarnowo, hiesigen Kreises, sind seit dem 26. Januar von 127 schul-

pflichtigen Kindern 40 von einer Masern-Epidemie ergriffen. Glücklicherweise ist bisher nur ein Todesfall zu beklagen gewesen. — Ueber das Schicksal der beiden (16- resp. 15jährigen) Geschwister Bork, welche kürzlich wegen Ermordung ihres leiblichen Vaters zu je 15 Jahren Gefängniß verurtheilt wurden, ist in den letzten Tagen Bestimmung getroffen worden. Louis Bork wird in dem Gefängniß am Plötzensee bei Berlin, Auguste Bork in dem Gefängniß zu Stargard in Pommern, beide in den daselbst befindlichen Stationen für jugendliche Verbrecher, untergebracht werden. (Th. O. Z.)

Königsberg, 13. Febr. Nach der „K. H. Z." hat die Getreidezufuhr aus Rußland, welche hier schon den ganzen Winter hindurch sehr mäßig war, in der letzten Zeit noch mehr nachgelassen. Man hofft indessen, daß sie sich zum Frühjahr wieder mehr beleben werde, da in Rußland an Getreide, welches zur Ausfuhr bestimmt ist, kein Mangel sei. — Die Eiscorso-Feste auf dem hiesigen Schloßteich nehmen mit jedem Jahre einen großartigeren Umfang an. Gestern war bei demselben der Andrang so groß, daß die Polizei die Schloßteichsbrücke absperren mußte, um Unglück zu verhüten. — Am Sonnabend erstickte hier ein 11 Wochen altes Kind dadurch, daß ihm der Gummipfropfen einer Saugflasche in die Kehle kam. Der herbeigerufene Arzt zog den Pfropfen zwar schnell heraus, das Kind war aber bereits erstickt.

Braunsberg, 13. Febr. Wie verlautet, soll die staatliche Concession für die evangelische höhere Privattöchterschule hierselbst dem Pfr. Löfflad entzogen werden. In dem Falle würde sicherlich auch die katholische Privattöchterschule bald ihr Ende erreichen. — Am Montag feierte der hiesige polytechnische Verein unter Theilnahme von Gästen aus den benachbarten Städten das Fest seines 25jährigen Bestehens. (Erml. Z.)

Tilsit, 12. Februar. Nachdem den Lehrern der höheren Töchterschule vom Minister der Wohnungs-Geldzuschuß nicht bewilligt ist, hat nun auch die letzte Stadtverordnetenversammlung den Zuschuß trotz des günstigen finanziellen Resultats, welches die Töchterschule aufzuweisen hat, abgelehnt. Von Seiten eines Stadtverordneten wurde dabei erklärt, man habe sich erst kürzlich von der Regierung zu Gumbinnen bescheinigen lassen, daß man für die Schulen kein Geld mehr ausgeben könne. — Zu dem am 21., 22., 23. Juli hier stattfindenden Provinzial-Sängerfest werden bereits die vorzutragenden Gesänge vom hiesigen Verein geübt. Das Comité hat 1200 M. zur Anschaffung von Noten bewilligt. Die neue Reitbahn in der Kaserne soll für die Festtage zu einer Sängerhalle eingerichtet werden. Außerdem beabsichtigt man noch in Jacobsruhe für das Fest verschiedene Arrangements zu treffen. — Nach neuester Verfügung des Ministers wird der Staat die hiesige städtische Realschule mit dem 1. April 1879 übernehmen. (K. H. Z.)

Bromberg, 13. Febr. Vor einigen Tagen starb in Bromberg der Appellationsgerichtsrath Fink, der eine der beiden Hilfsrichter, durch welche seiner Zeit der famose Obertribunalsbeschluß gegen Twesten und Frentzel zu Stande kam. — Die Vorarbeiten zur Canalisirung der oberen Netze sollen in dieser Woche hier ihren Anfang nehmen. — Die hiesigen Socialdemokraten, welche sich zu einem sogenannten „Lesekränzchen" vereinigt haben, scheinen mit ihren Zusammenkünften kein besonderes Glück zu haben. Bereits in voriger Woche mußte eine solche Zusammenkunft polizeilich aufgelöst werden, weil der Vorsteher derselben es verabsäumt hatte, sie rechtzeitig anzumelden. Gestern Abend sollte, wie die „Br. Ztg." mittheilt, eine gleiche Versammlung stattfinden, wurde aber von dem anwesenden Polizeibeamten wiederum aufgelöst, weil wiederum die rechtzeitige polizeiliche Anmeldung dieser Versammlung unterblieben war; dieselbe bestand aus 20 Personen.

Vermischtes.

Berlin. Emerich Robert wird vom 15. Mai bis 15. Juli an dem Gastspiel der „Meininger" im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater theilnehmen und die besten Rollen seines Repertoires spielen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 13. Februar. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine fest. — Roggen loco ruhig, auf Termine fest. — Weizen pr. April-Mai 212 Br., 211 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 214 Br., 213 Gd. — Roggen pr. April-Mai 152 Br., 151 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 152 Br., 151 Gd. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 74, pr. Mai pr. 200℔ 71½. — Spiritus still, pr. Febr. 41, pr. März-April 41¼, pr. April-Mai 42, pr. Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 pCt. 42¼. — Kaffee behpt., Umsatz 2500 Sack. — Petroleum behpt., Standard white loco 11,00 Br., 10,90 Gd., pr. Februar 10,90 Gd., pr. August-Dezbr. 12,40 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 13. Febr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig, Standard white loco 11,25 Br., pr. Febr. — pr. März 11,25, Br., pr. April 11,25, Br. pr. September 12,20, pr. August-Dezember 12,40 Br.,

Frankfurt a. M., 13. Febr. Effecten-Societät. Creditactien 187¾, Franzosen 217¾, neueste Russen 82½, österr. Goldrente 62 11/16, ungar. Goldrente 77⅝. Ziemlich fest.

Amsterdam, 13. Februar. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. März 319. — Roggen loco fest, auf Termine höher, pr. März 180, pr. Mai 184. — Raps pr. Herbst 413 Fl. — Rüböl loco 42¼, pr. Mai 41, pr. Herbst 39¼. — Wetter: Regen.

Wien, 13. Febr. (Schlußcourse.) Papierrente 62,90, Silberrente 66,30, Oesterreichische Goldrente 74,00, Ungarische Goldrente 91,50, 1854r Loose 107,70, 1860er Loose 111,20, 1864er Loose 138,00, Creditloose 161,50, Ungar. Prämienloose 76,50, Creditactien 219,75, Franzosen 256,00, Lomb. Eisenbahn 76,75, Galizier 241,50, Kaschau-Oderberg. 102,50, Pardub. —, Nordwestb. 105,50, Elisabethbahn 160,75. Nordbahn 1975,00, Nationalbank 791,00, Türkische Loose 14,30, Unionbank 61,75, Anglo-Austria 92,00, Deutsche Plätze 58,25, Londoner do. 119,50, Pariser do. 47,45, Amsterdamer do. 98,40, Napoleons 9,55½, Dukaten 5,63, Silbercoupons 104,40, Marknoten 58,90.

London, 13. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 20 390, Gerste 2050, Hafer 14 240 Qtrs. — Weizen unverändert, angekommene Ladungen fest, Hafer besser. Andere Getreidearten stetig. — Wetter: Regen.

London, 13. Februar. [Schluß-Course.] Consols 95⅜. 5pCt. Italienische Rente 72⅞. Lombarden 6 7/16. 3pCt. Lombard.-Prioritäten alte 9 5/16. 3pCt. Lomb.-Priorit. neue —. 3pCt. Russen de 1871 83¼. 5pCt. Russen de 1872 82¾. 5pCt. Russen de 1873 82⅝. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 8⅝. 5pCt. Türken de 1869 —. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 104¾. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papier-Rente —. 6pCt. ungarische Schatzbonds —. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 92. 6 pCt. Peruaner —. Spanier 12¼. — Platzdiscont 1¾ pCt.

Liverpool, 13. Februar. [Baumwolle.] (Schlußbericht). Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Futures 1/32 d. billiger. Amerikaner und die meisten Surats ⅛ d. niedrieger.

Paris, 13. Febr. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 73,25, Anleihe de 1872 109,60, Italienische 5pCt. Rente 73,5, Oesterreichische Goldrente 63, Ungarische Goldrente 77⅔, Franzosen 542,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 165,00, Lombard. Prioritäten 235,00, Türken de 1865 9,00, Türken de 1869 44,30, Türkenloose 32,20, Russen de 1877 84⅛, Credit mobilier 160, Spanier exter. 12½, do. inter. 11⅞, Suezcanal-Actien 745, Banque ottomane 365, Société generale 476, Credit foncier 620, neue Egypter 131, Wechsel auf London 25,15. Fest.

Paris, 13. Februar. Productenmarkt. Weizen fest, pr. Febr. 30,50, pr. März-April 30,75, pr. Mai-Juni 31,00, pr. Mai-August 31,00. Mehl fest, pr. Februar 65,75, pr. März-April 66,00, pr. Mai-Juni 66,25, pr. Mai-August 66,50. Rüböl fest, pr. Febr. 97,00, pr. März 96,25, pr. April 95,75, pr. Mai-August 93,50. — Spiritus ruhig, pr. Febr. 56,75, pr. Mai-August 58,25.

Antwerpen, 13. Febr. Getreidemarkt geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28 bez. u. Br., pr. Febr. 28 Br., pr. März 28 Br., pr. September 31 Br., pr. Sept.-Dezember 31½ Br. Matt.

Newyork, 12. Febr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 82 C., Goldagio 2, 5/20 Bonds 5pCt. fund. 104 5/20 Bonds pr. 1887 105⅜, Eriebahn 9 Central-Pacific 104¾, Newyork Centralbahn 104¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11, do. in New-Orleans 10⅝, Petroleum in Newyork 12¼, do. in Philadelphia 12⅛, Mehl 5 D. 15 C., Rother Winterweizen 1 D. 34 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅜. Kaffee (Rio) 16¼. Schmalz (Marke Wilcox) 8, Speck (short clair) 5⅞ C. Getreidefracht 5¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. Februar.

Weizen loco unverändert, pr. Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	130-134℔	240-260 M. Br.	160-243 M. bez.
hochbunt	128-131℔	230-245 M. Br.	
hellbunt	127-130℔	225 240 M. Br.	
bunt	125-128℔	215-225 M. Br.	
roth	120-134℔	200 225 M. Br.	
ordinair	105-130℔	170-200 M. Br.	
russisch roth	123-130℔	— M. Br.	
russisch ordinair	115-125℔	— M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 213 M.

Auf Lieferung 126℔. bunt pr. April-Mai 218 M. Br., 214 M. Gd., pr. Mai-Juni 216 M. Gd., pr. Juni-Juli 222 M. Br., 218 M. Gd.

Roggen loco matter, pr. Tonne von 2000℔

Inländischer und unterpolnischer 130—134 M., russischer 127—128 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 130 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai unterpolnischer und inländischer 140 M. Br., pr. Mai-Juni unterpoln. 142 M. Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔ große 112/3℔ 170, kleine 107℔ 143 M., russische 104/6℔ 130—131 M., russische Futter- 96/106℔ 118—119 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔ weiße Koch- 145 M.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 49,50 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 20,37 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consol. Staats-Anleihe 104,40 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,40 Gd. 3½ pCt. Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftl. 84,15 gem., 4 pCt. do. do. 95,55 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,60 gem.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 14. Februar 1878

Getreide-Börse. Wetter: schön bei mäßigem Frost. Wind: W.

Weizen loco ist heute zu festen unveränderten Preisen, besonders in den besseren Gattungen, willig gekauft, abfallende weniger beliebt. Es wurde bezahlt für roth 124℔ 206 M., bunt und hellfarbig 115-126℔ 188 bis 126℔ 212 M., glasig 126/7℔ 216 M., hellbunt 121—128℔ 211—228 M., hochbunt glasig 129/133℔ 231—235 M. pr. Tonne. Für russischen Weizen wurden bei mäßiger Zufuhr willig unveränderte Preise gezahlt. Ordinär 110/1℔ brachte 155—160 M., abfallend besetzt 115—117℔ 170—178 M., Ghirka 116—121℔ 181—184 M., bunt krank und naß 117—120℔ 190 M., roth Winter- 126/7℔ 196, 198 M., bunt 119/20 196 M., besserer 128—130℔ 205—207 M., Ghirka 133℔ 205 M., bunt 124/5℔ 206 M., rothmilde 123-127℔ 207—211 M., besserer 125℔ 215 M., hellbunt 117—123℔ 219—225 M., Sendomirka hochbunt 126/7℔ 231—236 M., fein hochbunt 131℔ 237 M., weiß 127—131℔ 241—243 M. pr. Tonne. Termine geschäftslos, April-Mai 218 M. Br., 214 M. Gd., Mai-Juni 216 M. Gd., Juni-Juli 222 M. Br., 218 M. Gd. Regulirungspreis 213 M.

Roggen loco matter. Verkauft wurde unterpolnischer und inländischer 122℔ zu 134 M., 125℔ 138 M., 126/7℔ 139½ M., 127℔ 141 M., polnischer 119℔ 128 M., 121℔ 131 M., 122℔ 132 M., russischer 111/2℔ 118½ M., 114℔ 121½ M., 116℔ 124 M., 117℔ 125 M. pr. Tonne. Termine unterpolnischer und inländischer April-Mai 140 M. Br., unterpolnischer Mai-Juni 142 M. Br. Regulirungspreis 130 M. — Gerste loco große 113℔ 167, 168 M., bessere 113℔ 170 M., kleine 107℔ 143 M., russische 104, 106℔ besetzt 130 M., bessere 105℔ 135 M., Futter- 96—106℔ 118, 119 M. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco Koch- 145 M. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco wurde ein kleines Pöstchen zu 49,50 M. verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 13. Febr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 118℔ 195,25, 119/20℔ 185,75, 126℔ 211,75, 126℔ 214, 218,75 M. bez., rother 120/1℔ 193, 121℔ 188,25, russ. 126/7℔ 190,50, Girka 120℔ 185,75 M. bezahlt. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 122/3℔ 132,50, 124℔ 136,25, 127℔ 142,50 M. bez., Februar 130 M. Br., 128 M. Gd., Frühjahr 137 M. Br. 135 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 140, 144,25, russ. 122,75, 125,75, 137 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 108, russ. 108 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 123,75, 124,50, 133,25 M. bez., graue 166,50, rothe 124,50 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 122,25, 131 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 102,25, 111, 120 M. bezahlt. — Rübsen pr. 50 Kilo russ. 236 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 51 M. bez., Febr. 51½ M. Br., 51 M. Gd., März 52 M. Br., 51½ M. Gd., Frühjahr 52¾ M. bez., Mai-Juni 53¼ M. bez., Juni 54½ M. Br., 54 M. Gd., Juli 55 M. bez., August 56 M. Br., 55½ M. Gd., Sept. 55½ M. Gd.

Stettin, 13. Febr. Weizen pr. Frühjahr 209,50 M., pr. Mai-Juni 209,50 M. — Roggen pr. Frühjahr 144,50 M., pr. Mai-Juni 144,00 M. — Hafer pr. Frühjahr —. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Februar 69,50 M., pr. April-Mai 69,50 M. — Spiritus loco 49,90 M., pr. Februar — M., pr. April-Mai 51,40 M. — Petroleum loco 12,00 M.

Breslau, 13. Februar. Kleesamen schwach angeboten, rother ruhig, pr. 50 Kilogr. 32—42—47—52 M., weißer fester, 40—44—57—66—70 M., hochfein über Notiz. Thymothee ruhig, pr. 50 Kilogramm 18—20 bis 23 M.

Berlin, 13. Februar. [Originalbericht v. C. Kaltin.] Eine optimistischere Beurtheilung der Politik wirkte abschwächend auf den Verkehr am heutigen Getreidemarkte ohne daß es aber bei dem kleinen Geschäft zu wesentlichen Coursveränderungen kam. — Weizen loco behauptet. Termine zu gestrigen Coursen nur wenig belebt. — Roggen loco geringfügiger Handel. Termine verloren bei einigem Realisationsangebot, wofür es an rechter Kauflust fehlte, etwas im Werthe und schließen matter. — Rüböl ziemlich belebt und in strammer Haltung. Loco-Waare war heute recht knapp und erzielte bis 80 Aufgeld im Tausch gegen Termine. Letztere waren demzufolge fest und wurden zu höheren Coursen gehandelt. — Spiritus niedrig einsetzend, erfuhr durch Realisationen eine weitere Einbuße, der aber bei auftretender Kauflust Einhalt gethan wurde, so daß der Schluß zwar etwas besser, aber immer noch einige Groschen niedriger als gestern war. — Petroleum matter bei kleinem Geschäft. — Roggenmehl matter. — Weizen pr. 1000 Kilo, gekündigt — Centner, Kündigungspreis — M., loco 185 bis 225 M. nach Qualität, pr. Febr. — M. bez., pr. Febr.-März — M., pr. April-Mai 206½—206 M. bez., pr. Mai-Juni 207 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 208 M. bezahlt, pr. Juli-Aug. — M. — Roggen pr. 1000 Kilo, gek. 5000 Ctr., Kündigungspr. 146 M., loco 135—148 M. nach Qual., russ. 135—139 M. ab Bahn bez., fein inländ. — M. ab Bahn bez., inländischer 140—146 M. ab Bahn bez., pr. Februar 146 M. bez., pr. Februar-März 146 M. bez., pr. April-Mai 146½—146 M. bez., pr. Mai-Juni 145—144½ M. bezahlt, pr. Juni-Juli 145—144½ M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M., loco mit Faß 71 M., loco ohne Faß 69,5 M., pr. Febr. 69,5 M. bez., pr. Febr.-März 69,5 M. bez., pr. April-Mai 69—68,9—69,1 M. bez., pr. Mai-Juni 69—69,1 M. bez., pr. Juni-Juli 68,7 M., pr. September-October 66,1—66,2 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 pCt. mit Faß, gekündigt — Liter, Kündigungspreis — M., pr. Febr. 50,9 M. bez., pr. Febr.-März 50,9 M. bez., pr. April-Mai 52,5—52,3—52,4 M. bez., pr. Mai-Juni 52,7—52,5—52,6 M. bez., pr. Juni-Juli 53,6—53,4—53,6 M. bez., pr. Juli-August 54,7—54,4—54,6 M. bez., pr. Aug.-September 55,4—55,2—55,3 M. bez., pr. Sept.-Oct. — M. bez., loco o. Faß 51,2 M. bez. — Petroleum pr. 100 Kilo mit Faß, gek. — Ctr., Kündigungspreis — M., loco 24,7—24,5 M. bez., pr. Febr. 24,6 M. bez., pr. Februar-März 24,6 M. bez., pr. März-April — M. bez., pr. September-October 26,5 M. bez. — Oelsaaten pr. 1000 Kilo, Winter-Raps 310 bis 330 M., Winter-Rübsen 310—325 M. — Weizenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo loco No. 00 30—28 M., No. 0 28—27 M., No. 0 und 1 26½—25½ M. — Roggenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo, gek. — Ctr., Kündigungspreis — M., loco No. 0 22½—20½ M., No. 0 und 1 20—18 M., pr. Februar 20,05 M. bez., pr. Februar-März 20,05 M. bez., pr. März-April 20,10 M. bez., pr. April-Mai 20,20 M. bez., pr. Mai-Juni 20,30 M. bez., pr. Juni-Juli 20,30 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 13. Februar. Wind: W.

Angekommen: August, Galster, Flensburg, Ballast.

Gesegelt: Abergrange (SD.), Braes, London, Getreide.

Wieder gesegelt: Otter (SD.), Spuring.

14. Februar. Wind WSW.

Angekommen: Hecla (SD.), Binkhorst, Amsterdam via Kopenhagen, Güter und Ballast. — August, Heitmann, Newcastle, Kohlen.

Ankommend: Brigg Adolph, Hansen.

Thorn, 13. Februar. Wasserstand 4 Fuß 7 Z. Wind: W. Wetter: bewölkt.

Das Eis steht vor der städtischen Holzbrücke fest, unterhalb derselben ist die Weichsel eine Strecke eisfrei.

Meteorologische Depesche vom 13. Februar.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Aberdeen	762,5	SSO	still	bed.	3,3	1)
Copenhagen	767,6	WSW	leicht	bed.	— 0,4	
Stockholm	759,3	SW	mäßig	wolkig	— 6,4	
Haparanda	744,0	SW	stark	bed	— 3,2	
Petersburg	76[illegible],6	NW	still	wolkenl	—19,2	
Moskau	759,6	S	still	bed.	—15,6	
Cork	757,9	NNW	mäßig	wolkig	4,4	2)
Brest	762,6	WSW	schwach	Regen	10,0	
Helder	767,4	SSO	still	h. bed.	— 1,4	
Sylt	7[illegible]8,9	SW	leicht	h. bed.	— 1,5	
Hamburg	771,0	SW	still	heiter	— 3,4	
Swinemünde	770,8	WNW	still	Dunst	— 3,0	3)
Neufahrwasser	768,4	WNW	leicht	wolkenl	— 6,4	4)
Memel	765,2	NNW	schwach	wolkig	— 1,3	5)
Paris	767,3	SO	leicht	bed.	3,2	
Crefeld	769,4	SO	mäßig	wolkenl	— 2,5	6)
Karlsruhe	771,9	—	still	wolkig	— 4,6	
Wiesbaden	772,2	N	leicht	heiter	— 5,8	7)
Cassel	774,6	O	still	heiter	— 6,2	8)
München	77[illegible],3	O	leicht	Dunst	— 8,8	
Leipzig	775,0	SO	still	heiter	— 5,2	
Berlin	777,1	SW	leicht	heiter	— 2,8	
Wien	773,0	W	leicht	wolkenl	— 5,4	
Breslau	771,9	NW	schwach	h. bed.	— 3,1	

1) See ruhig. 2) Seegang mäßig. 3) See ruhig, Reif. 4) Nachmittags Schnee. 5) Seegang leicht. 6) Reif. 7) Reif. 8) Reif.

Im Westen und Norden Europas ist das Barometer gefallen, im Osten gestiegen, das barometrische Maximum hat sich damit nach Deutschland verpflanzt, woselbst sehr ruhiges größtentheils heiteres Frostwetter herrscht. Auf der irischen See liegt dagegen ein geringes, am Abend vor dem Canal erschienenes Minimum, an dessen Süd- und Ostseite frische bis steife Winde mit regnerischem Wetter herrschen. Ein tiefes Minimum scheint vom Eismeer sich Lappland zu nähern, in Haparanda ist die Temperatur sehr stark gestiegen, so daß auch die seit vorgestern in Rußland herrschende Kälte bald wieder milderem Wetter weichen dürfte.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Febr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
14	8	338,01	— 4,0	W., leicht, hell und bedeckt.
	12	337,99	— 0,4	W., leicht, bedeckt.

Berliner Fondsbörse vom 13. Februar 1878

Die ruhige Besonnenheit, die bereits gestern in der Haltung der Börse zu erkennen war, blieb ihr auch heute gewahrt. Der Umfang des Geschäfts blieb auch heute nur ein sehr eingeschränkter. Die internationalen Speculationspapiere hatten mit schwächeren Notirungen eingesetzt, erhoben sich dann jedoch ungefähr auf das Niveau der gestrigen Schlußcourse, Creditactien ziemlich lebhaft, Franzosen und Lombarden ruhiger. Die Oesterreichischen Nebenbahnen waren wenig fest und erfuhren mehrfache Coursermäßigungen. In den localen Speculationseffecten blieb der Verkehr eng begrenzt. Die einzelnen Devisen vermochten das gestrige Niveau nicht zu behaupten, indeß blieben die Rückgänge von geringer Bedeutung. Nicht ganz unbelebt zeigte sich das Geschäft in den ausländischen Staatsanleihen, jedoch ließen anfänglich die Notirungen um ½ bis 1 pCt. nach, später besserte sich die Haltung wieder und die Abstände gegen gestern glichen sich zum Theil wieder aus. Russische Werthe waren weniger lebhaft und ließen ebenfalls in den Notirungen nach. Russ. Noten per ult. 215—215½—214¾, per März 215¼—216—215¼. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unverändert still. Eisenbahnprioritäten fest, Einheimische wurden in großen Posten gehandelt. Auswärtige ruhiger. Auf dem Eisenbahnactienmarkte fand bei etwas schwächeren Coursen ein müßiger Verkehr statt. Bankactien sehr ruhig. Industriepapiere betheiligten sich wenig am Verkehr. Montanwerthe schwach.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds		
Consolidirte Anl	4½	104,70
Pr. Staats-Anl.	4	95,60
Staats-Schuldsch.	3½	92,70
Pr. Präm.-A. 1855	3½	138,10
Deutsche Reichs-A.	4	95,60
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,75
do. do.	4	95,30
do. do.	4½	101,80
Pomm. Pfandbr.	3½	83,90
do. do.	4	94,50
do. do.	4½	102
Posensche neue do.	4	94,60
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,40
do. do.	4	95,80
do	4½	101,40
do. II. Ser.	5	105
do. do.	4½	101,40
do neue	4½	—
do. do.	4	93
do. do. II. S.	4½	101,20
Pomm. Rentenbr.	4	95,40
Posensche do.	4	95,60
Preußische do.	4	95,30
Bad. Pr.-A. 1867	4	120,40
Bayer. Präm.-A.	4	122,75
Braunsch. Pr.-A.		81,50
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	110,30
[illegible] Loose	3	173,75
[illegible] Pr.-Anl.	3½	170,50
[illegible] Loose	3	137,50

Hypotheken-Pfandbr.		
Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	94,50
Bod.-Crd.-Hyp.-Pfd.	5	101,75
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	101,30
do. do.	5	106,75
Kündb. do.	4½	100,30
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	90,50
III. Em. rkz. 100	5	85,90
Stett. Nat. Hyp.	5	93

Ausländische Fonds.		
Oesterr. Goldrente	4	62,30
Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	53,10
do. Silber-Rente	4⅕	56
do. Loose 1854	4	97,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	294
do. Loose v. 1860	5	105,25
do. Loose v. 1864	—	257
Ungar. Eisenb.-An.	5	70
do. Gold-Rente	6	77,40
do. Loose		147,20
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	79
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	81,10
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	81,60
do. do. von 1872	5	81,60
do. do. von 1873	5	81,60
do. Consf. Obl. 1875.	4½	—
do. 5% do. 1877.	5	81,60
Russ.-Stiegl. 5. Anl.	5	65
do. Stiegl. 6. Anl.	5	80
do. Präm.-A. 1864	5	154,75
do. do. von 1866	5	154,50
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	74,10
Russ. Central do.	5	78
Russ. Pol. Schatzobl.	4	78,10
Pol. Pfd. S.-R.	5	65
do. Liquidat.-Br.	4	57,90
Amerik. 5% Anl.	5	100,40
do. do. p. 1881	6	101,80
Newyork. Stadt-A.	7	106,80
do. Gold-A.	6	103,80
Italienische Rente	5	73,25
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	—
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	69,80
Rumänische Anleihe	8	91
Türk. Anl. v. 1865	5	9
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	26,75

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.		Div. 1876
Aachen-Mastricht	19	1
Bergisch-Märk.	73,60	3⅔
Berlin-Anhalt	85,75	6
Berlin-Dresden	12,40	0
Berlin-Görlitz	14,10	0
do. St.-Pr.	30,75	0
Berlin-Hamburg	170	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	77,50	3½
Berlin-Stettin	102	8 9/10
Bresl. Schw.-Fbg	62,50	5
Köln-Minden	89	5¼
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	13,25	0
do. St.-Pr.	34	0
Hannover-Altenbek	10,90	0
do. St.-Pr.	23,50	0
Märkisch-Posen	17,20	0
do. St.-Pr.	73	3⅔
Magdeb.-Halberst.	104,75	8
„ B.	68,20	3½
„ C	97,25	5
Mainz-Ludwigsh.	82,50	5
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96,50	4
Nordhausen-Erfurt	19,60	4
St.-Pr	37	1½
Oberschl. A. u. C.	121	9⅗
Lit. B.	114	9⅗
Ostpreuß. Südbahn	34,30	0
do. St.-Pr.	84,90	5
Rechte Oderuferb.	95,25	6⅖
do. St.-Pr.	106	6⅖
Rheinische	105,50	7¼
Rhein-Nahe	9,30	0
Saal-Bahn	19	0
† [illegible]	100,80	4½
Thüringer	114,75	9¼
Tilsit-Insterburg	19	0
do. St.-Pr.	—	4
Weimar-Gera gar.	38	3½
do. St.-Pr.	16,90	0
Brest-Grajewo	40	0
Brest-Kiew	60,90	0
Galizier	103,50	7
Gotthardbahn	44	6
† Kronpr. Rud.-B.	49,25	5
Lüttich-Limburg	17,75	0
Oester.-Franz. St.	—	5⅖
† do. Nordwestb.	183	5
do. Lit B.	81,25	
† Reichenb.-Pardub.	38,10	4½
Rumänier	23,25	0
do. St.-Pr.	69	8
† Russ. Staatsb	114	6,85
Südösterr. Lomb.	127,50	0
Schweiz. Unionb.	7,25	0
do. Westb.	18,30	⅗
Warschau-Wien	160	6⅔

Ausländische Prioritäts-Obligationen.		
Gotthard-Bahn	5	56,90
† Kaschau-Oderbg.	5	59,90
† Kronpr. Rud.-B.	5	65,25
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	327,50
† Südöst. B. Lomb.	3	[illegible]35
† Südöst. 5% Oblig	5	79
† [illegible]	[illegible]	[illegible]3,25
do. do. Elbethal	5	63,50
† Ungar. Nordostb.	5	56,75
† Ungar. Ostbahn	5	53,60
Brest-Grajewo	5	71,75
† Chark.-Azow rtl.	5	—
† Kursk-Charkow	5	85
† Kursk-Kiew	5	91,25
† Mosco-Rjäsan	5	98,25
† Mosco-Smolensk	5	84,50
Rybinsk Bologoye	5	82,50
† Rjäsan-Kozlow	5	92,75
† Warschau-Terezp.	5	85

Bank- und Industrieactien.		Div. 1876
Berliner Bank	10	0
Berl. Bankverein	89	0
Berl. Cassen-Ver.	147	10 7/12
Berl. Com. (Gec.)	75	2½
Berl. Handels-G.	70,80	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	60,10	4
Centrlb. f. Bauten	4,50	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	70,20	0
Danz. Bankver. [illegible]	27	0
Danziger Privatb.	103,50	7
Darmst. Bank	105,75	6
Deutsche Genoss.-B	89,50	5½
Deutsche Bank	89,75	3
Dtsch. Eff. u. W.	107,75	7
Deutsche Reichs-Bk	155,50	6½
[illegible]	14,50	0
Disc.-Command.	115	4
Gew.-Bk. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	84	5½
Meining. Creditb.	72,50	2
Norddeutsche Bank	136,50	8
Oest. Credit.-Anst.	—	1¼
Prß. Boden-Cred.	95	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	116,25	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	1,50	0
Schaffhaus. Bnkv.	51,90	0
Schles. Bankverein	79,25	5
Stett. Maklerbank	—	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,10	0
Actien d. Colonia	6225	55
Leipz. Feuer-V.	8410	96
Bauverein Passage	17	1
Berl. Bau-B.-Bk.	104	
Brl. Centralstraße	18	0
Deutsche Bauges.	59,50	0
do. Eisnb.-B.-G.	6	—
do. Reichs-Cont.	69	0
A. B. Omnibusg.	93,75	7
Ctr. F. f. Baumat.	5	⅗
Berl. Pap.-Fabr.	—	0
Böhlert Maschinf.	8	0
Westend-Gesellsch.	0,50	
Baltischer Lloyd	—	
Königsbg. Vulkan	—	
Wilhelmshütte	—	0
Oberschl. Eisenb.-B.	29	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.		Div. 1877
Dortm. Union Bgb.	7,30	0
Königs- u. Laurah.	74	2
Stollberg, Zink	16,50	—
do. St.-Pr.	74	—
Victoria-Hütte	6,50	—

Wechsel-Cours v. 13. Febr.			
Amsterdam	8 Tg.	3	168,60
do.	2 Mn.	3	167,85
London	8 Tg	3	20,37
do.	3 Mn.	3	20,32
Paris	8 Tg	2	81,10
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,10
do	2 Mn	2½	80,80
Wien	8 Tg	4½	170
do.	2 Mn.	4½	168,70
Petersburg	3 Wch.	5½	213,75
do.	3 Mn	5½	213,75
Warschau	8 Tg.	5½	214

Sorten.	
Dukaten	9,59
Sovereigns	—
20-Francs-St.	—
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,15
Oesterreichische Bankn.	170,15
do. Silbergulden	177
Russische Banknoten	214,50

Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Danzig, den 13. Februar 1878.
5147) Stadtsecretair **Wilke** u. Frau.

Heute früh 3½ Uhr wurde uns ein Sohn geboren.
Danzig, den 14. Februar 1878.
5138) **Georg Engler und Frau.**

Statt besonderer Meldung.

Den am 9. d. Mts. in West-Hartlepol erfolgten Tod meines lieben Mannes, unseres guten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Schiffskapitains

Albert Ludwig Hoppenrath

im 36. Lebensjahre, zeigen wir hiermit tief betrübt an.
Danzig, d. 13. Februar 1878.
5115) **Die Hinterbliebenen.**

Heute Morgen 1½ Uhr entschlief nach langen qualvollen Leiden unsere innig geliebte Gattin und Mutter **Jenny** geb. **Czolbe** im 51. Lebensjahre.
Marienburg, den 13. Februar 1878.
Conrad Lange, Steuer-Inspector.
Hermann Lange. (5116

Nothwendige Subhastation.

Das dem Hofbesitzer **Hermann Rehfuß**, welcher mit seiner Ehefrau **Henriette** geb. **Weigle** in Gütergemeinschaft lebt, gehörige in Groß-Suckczyn belegene, im Grundbuche unter No. 31 verzeichnete Grundstück, soll

am 27. April 1878,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 30. April 1878,
Mittags 12 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 52 Are 80 Quadrat-Meter, der Reinertrag nach welchem das Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden: 10 ℳ. 74 ₰; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 24 ℳ.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslocale, Bureau V., eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 1. Februar 1878.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (5112
Aßmann.

Auction
zu Goldschaar-Heubuden

¼ Meile von Marienburg an der Chaussee.
Dienstag, den 19. Februar cr., Vormittags 9 Uhr, kommen wegen Aufgabe der Wirthschaft zum Verkauf:

6 gute Pferde, 5 gr. Kühe, Wagen, Schlitten, Moebel, darunter mahagoni und zwei alterthümliche Spinde, Betten, kupferne Geschirre, Hölzerzeug 2c. (5132

gegen Baarzahlung. **H. Penner.**

Auction
in Gemlitz vor dem Gasthause des Herrn Buchholz.

Dienstag, den 19. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage zweier Besitzer

8 gute kräftige Pferde, 10 Stück Rindvieh, 15 Schweine, darunter 3 hochtragende Säue, 25 Schafe, mehrere Schlitten, Wagen, Pflüge, Eggen, Pferdegeschirr, 1 Käsepresse, 1 hölzernes, stehendes, fast neues Roßwerk, sowie ein elegantes Kutschpferd und verschiedenes anderes Wirthschafts-Inventar, sowie einige Möbel 2c.

meistbietend versteigern und den Zahlungstermin in der Auction bekannt machen. Bestellungen aller Art werden angenommen.

C. B Wilda, Auctionator,
Hundegasse 43. 5150

Auction in Elbing,
Heiligegeiststraße No. 1.

Montag, den 18. Februar cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Herrn Massenverwalters für Rechnung der **Oskar Rosenthal'schen** Concursmasse

div. Marmor-Kreuze, Marmortafeln, Grabsteine 2c.

gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade. **C. B. Wilda**, Auctionator,
Hundegasse 43.

Pension.

Junge Mädchen finden zu Ostern noch Aufnahme in meinem Pensionat; Herr Director **Dr. Neumann**, Frl. **Mannhardt**, Frl. **Nagel** u. Frl. **Bertling** werden die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen. Englische und französische Conversation vom 1. März noch besonders geleitet durch **Miss Webb.**
W. Drewke
geb. **Boeszoermeny.**

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich mich als geprüfte Lehrerin der englischen und französischen Sprache, welche letztere ich 3 Jahre in Paris studirt habe und bin vom 1. März ab bei Frau **Drewke**, Gerbergasse 2, II. zu sprechen. Referenz: Herr General von **Schmeling**, Gouvernementsh.
4633) **Florence Webb.**

Gr. frisch ger. Maränen
empfiehlt (5155
E. Möller, Breitgasse 44.

Stroh-Hüte

wäscht, modernisirt und färbt (3483
August Hoffmann,
Strohhutfabrik, Heiligegeistgasse 26.
Für Putzgeschäfte sind zum Modernisir. der Strohhüte Lackfaçons angefertigt.

Pilsener Bier 15 Flaschen 3 Rmk.
Frauenburger Mumme 15 Flaschen 3 Rmk.
Braunsberger Bergschlößchen 25 Flaschen 3 Rmk.
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Auction.

Sonnabend, den 16. Februar 1878, Mittags 1½ Uhr, Auction im hiesigen Börsenlokale für Rechnung wen es angeht mit

200 Fässern Petroleum, stand. white.
Mellien. Ehrlich.
4960)

Große Holz-Auction
auf dem Holzfelde zu Rückfort bei Danzig,
früheres Feld der Internationalen Handelsgesellschaft.

Dienstag, den 19. Februar cr., Vormittags präcise 9½ Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden öffentlich versteigern:

ca. 3000 Stück eichene Plattschwellen,
„ 500 „ do. Doppelschwellen,
in Haufen von 100 Stück gestellt,
ferner: **ca. 800 St. ficht. Bau- u. Brackbalken u. Mauerlatten,**
„ 100 „ tannene do. do.
„ 1200 „ fichtene Quadrat- und halbe Sleepers.

Die Balken und Mauerlatten eignen sich besonders zu Banten und werden in kleinen Partien auf Wunsch der Herren Käufer abgegeben.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Danzig, Hundegasse No. 111. (4693

Soeben empfing und empfiehlt
Kabeljau,
frische Hamb. Küken,
Hasel-Hühner,
Birk-Hühner,
sowie
Strasb. Gänseleber-Pasteten
Hochachtungsvoll
Julius Frank.

Reifen Harzkäse
empfiehlt (5153
Julius Tetzlaff.

Feinste Tisch- und Kochbutter
empfiehlt billigst (5154
Julius Tetzlaff.

Geräucherte Landschinken
sowie eine neue Sendung
frischer Landwurst
empfiehlt (5156
E. F. Sontowski, Danzig, Hausthor 5.

Frische
Ananas-Früchte
zur Bowle empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4. (5160

Hagebutten-Marmelade,
Johannisbeer- do.
Aepfel- do.
Aprikosen- do.
Kirschen- do.
Citronen- do.
Orangen- do.
Erdbeer- do.
empfiehlt
zu sehr billigen Preisen
J. G. Amort.
Langgasse No. 4.

Strohhüte
zur Wäsche und Modernisirung
befördert
Adolph Hoffmann,
Gr. Wollwebergasse 11.
Große Auswahl der neuesten und besten Façons zur gefäll. Ansicht.

Elegante
Masken-Garderoben.



Dominos, Kutten, Gesichtslarven, Perrücken, Bärte, Zöpfe, Locken und Chignons empf. i. reich. Auswahl zu bill. Preis.
Louis Willdorff, Ziegengasse No. 5.

Weiße und helle Ball-Handschuhe für Damen mit 1, 2, 3, 4 und 6 Knöpfen, für Herren mit 1 und 2 Knöpfen, weiße Cravatten und Shlipse, Ueberbinde-Tücher in Seide und Halbseide, empfiehlt
Johann Rieser,
Wollwebergasse No. 30

Zur gefäll. Beachtung.

Durch neuen vortheilhaften Gelegenheitskauf guter Stoffe wird
für 28 ℳ. ein hocheleg. Gesellschafts- sogen. Interims-Rock,
für 42 ℳ. ein feiner schwarzer Tuch-Anzug,
für 43 ℳ. ein schwerer Winter-Anzug,
für 18 ℳ. eine pikf. schwarze Hose u. Weste,
für 12 ℳ. eine elegante Winterhose,
für 13 ℳ. eine feine extra Militair-Hose mit Biese,
nur auf Bestell. nach Maaß angefertigt.
Die Anfertigung geschieht unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders und wird für solide Arbeit und guten Sitz garantirt.
Bestellungen erbeten
Heil. Geistg. 59, 1. Etage, gegenüber dem Gewerbehause. (5146

Pferdedecken ord. u. feine in 3 Größen, von 2 ℳ. ab, (Preis-Courant franco) versendet auf Bestellung sofort (5126
Otto Retzlaff, Fischmarkt 16.

Ein neues elegantes **Salon-Pianino**, 7¼ Octaven, ist umzugshalber billig zu verkaufen Poggenpfuhl 6. (5134

Grundstück-Verkauf
in Neufahrwasser.

Dienstag, den 19. Februar c., Nachmittags 3 Uhr, werde ich im Auftrage des Blockmachers Herrn **Salomon Tomkowski** das demselben eigenthümlich gehörige Grundstück

Neufahrwasser, Schleusenstraße 12 der Servis-Anlage (No. 10 c Neufahrwasser des Grundbuchs)

an Ort und Stelle meistbietend versteigern und soll der Zuschlag bei irgend annehmbarem Gebot am Schluße des Termins ohne Vorbehalt stattfinden. Nachgebote werden nicht angenommen. Die Bietungs-Caution ist auf ℳ. 750 festgestellt.

Das Grundstück besteht aus einem **Wohnhause, theils massiv, theils Fachwerk, nebst Anbau in Fachwerk, beides nur Pappdach, 1 Wohnhause in Fachwerk unter Pfannendach und 2 Wohnhäusern in Fachwerk unter Pappdach, desgleichen 1 Küchen- u. 1 Stallgebäude** von gleicher Bauart.

Die Besichtigung ist jederzeit gestattet und die Bedingungen in meinem Bureau Heil. Geistgasse 76 einzusehen. (5161

Nothwanger, Auctionator.

In der Wein-Handlung von **J. H. L. Brandt** hier sind **räumungshalber billigst** zu verkaufen:

7 Stückfässer à ca. 1000 Litrs.
2 „ à „ 2500 „

ferner eine Anzahl gesunder Sherry-Boths, Arrac-Leggel und Oxhoft-Gebinde. (5133

Dominium Klein Nossin bei Wundichow (nächster Bahnhof Pottangow) hat

100 fette gesch. r. Hammel
zum Verkauf. (4663

Eine gebrauchte Copierpresse kauft A. Knuht,
Pr. Stargard.
4995)

Ich empfehle mich den hochgeehrten Damen Danzigs, sowie auch der Umgegend als Krankenpflegerin (5097
verw. Tischlerm. **Charlotte Scharfenberg,**
(Speicherinsel) Brandgasse 4.



Eins von meinen **Grundstücken:**
In **Schönau**, ¼ Meile von Marienburg (Werder), ca. 2 Hufen culm. Land, Wohnhaus und Stall, massiv unter Pfannendach, Scheune von Holz unter Pappdach, sämmtl. Gebäude fast neu.

Oder in **Posilge** (Poststation) ¾ Meilen von Bahnhof Altfelde, ca. 2 Hufen 20 Mrg. culm. Land, davon 15 Morgen Wiesen, Wirthschaftsgebäude in gutem Zustande.

Jedes Grundstück mit Wirthschafts-Inventar, will ich verkaufen. [5072
Carl Schmidt
in Posilge bei Bahnstation Altfelde.

Für Rentiers! 1 Gartengrundstück in Jeschkenthal, schöne geschützte Lage ist direkt zu verk. Selbstkäuf. bel. i. Adr. u. 5124 abzugeb.

Eine rentable Gastwirthschaft oder Restauration
wird zum 1. April c. in e. lebh. Geschäftsgegend zu pachten gesucht. Gef. Offerten beliebe unter **K. D.** postlagernd **Gr. Purden** Ostpr. aufzugeben.

Ein Material- nebst Schankgeschäft im best. Betriebe wird zum 1. April c. zu pacht. ges. Adr. u. 5114 in der Exp. erbet.

Für ein hiesig. Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird ein
Reisender gesucht.
Adr. u. 5159 in der Exp. d. Ztg. erbet.

Compagnon-Gesuch.
Für ein nachweislich fein rentirendes Fabrikgeschäft wird zur Vergrößerung des Betriebes ein stiller oder thätiger Compagnon mit einem Einlage-Capital von 30—50,000 Mark bei Sicherstellung gesucht. Gef. Off. unter 5060 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Leistungsfähige
Butter-Lieferanten
werden um billigste Offerten gegen Kassa ersucht. Händler verbet. Adr. unter **G. R.** postlagernd Hauptpost **Berlin.**

Ein unverheir. Gärtner
mit guten Attesten findet sofort Stellung in **Lewinno** per **Smasin.** (4873
Gehalt 200 Mark.

Für mein Comtoir suche einen
Lehrling
mit guten Kenntnissen jetzt oder zum 1. April a. c. (4890
Carl H. Zimmermann.

Einen tücht. Gehilfen u. einen Lehrling suche für mein Geschäft.
5127) **Otto Retzlaff.**

Für mein Colonial- und Delikateßwaaren-Geschäft suche sogleich einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern v. außerhalb.
Gustav Seiltz, Hundegasse No. 21.

Ein **Materialist**, der mit der Destillation vertraut ist, wird von sofort gesucht.
Zeugnisse unter Adresse 5083 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, sucht für sein Colonialgeschäft
J. E. Schulz, 3. Damm 9.

Eine alleinstehende, musikalisch
gebildete Dame,
aus achtbarer Familie, sucht als Repräsentantin der Hausfrau, zum 1. April **nach außerhalb** Stellung. Gef. Adr. u. 4920 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, welcher auch das Getreide-Geschäft erlernt hat, und dem sehr gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht anderw. Engagem. Poln. Sprache und Buchführung mächtig. Off. unter **L. L. 13** postlagernd **Culm.**

Eine anspruchsl., angeneh. Erzieherin, musik. pass. für Kinder von 5—12 J. empf. auf's beste **J. Hardegen**, Heiligegeistgasse 100.

Eine ganz bewährte Jungfer, (besonders Schneiderin), welche auch zeitweise als Stütze der Hausfrau war, empfiehlt
5137) **J. Hardegen**, Heiligeg. stg. 100.

Verheirath. Hofmeister, auch solche die Stellmacher sind empf. **J. Hardegen.**

Verh. Kutscher m. g. Z. empf. **J. Hardegen**

Eine sehr geübte
Directrice,
die in den ersten Confections-Geschäften Königsbergs thätig gewesen, sucht vom 1. April auswärts Stellung. Off. sub **B. 44** an **Rudolf Mosse**, Königsberg i. Pr.

15—18,000 Mark
werden gegen sichere Hypothek zu 6% auf ein rentables Landgut gesucht. Näheres unt. 5119 in der Exp. d. Ztg.

Zwei Pensionäre,
Knaben von 10 bis 13 Jahren, finden zu Ostern c. eine Pension mit liebevoller Pflege und auf Wunsch mit Beaufsichtigung der Schularbeiten bei Frau **Dr. Wallenberg**, Frauengasse 7. 5164

In einer gebildeten mosaischen Familie finden noch einige Pensionäre Aufnahme. Näheres **Hundegasse No. 7, 3 Tr.**

Töchter gebild. Stände,
welche hier eine höh. Töchterschule besuchen, wie auch Seminaristinnen finden von März oder auch zu Ostern d. J. anständ. Pension Jopengasse 9, 2 Tr. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Consistorialrath **Reinicke.**

Die Bäckerei Ziegengasse 1
ist sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe, beim Wirth. (4690

Mehrere Wohnungen, 2 Läden, sowie ein photographisches Atelier sofort zu vermiethen. **Fr. Lemke, Braunsberg.**

Gute Wohnungen für Badegäste, a. Wohnung für Sommer und Winter weist n. **A. Lubowsky**, Zoppot, Seestr. 9

Langgarten 30 ist e. h. Wohnung mit all. Zubeh. z. verm. N. 1. Damm 16 im L.

Vorzügliches Lager-Bier a. d. Berliner Adler's Actien-Bier-Brauerei ist zu haben und empfiehlt (5170
J. Fischer, Heiligegeistgasse 16.

Porter
von **Barclay, Perkins & Co.** in **London** empfiehlt
10 Fl. excl. Glas zu Mk. 2,75
A. Ulrich's Weinhdlg.,
Brodbänkengasse 18. (4243

Krüger's Restaurant
Heiligegeistgasse 32.
Heute Abend **Erbsenpürée** mit **Sauerkohl** u. **Eisbein**, wozu freundl. eingeladen wird.

Restaurant
J. Martens,
Brodbänkengasse 31.
Mittagtisch von 12 bis 3 Uhr bei 3 Gängen à Couvert 50 ₰, auch außer dem Hause, empfiehlt **J. Martens.**

Casino-Gesellschaft Danzig.
Sonnabend, den 16. Februar 1878:
Reunion.
Anfang 7½ Uhr.
Bestellung der Couverts bis Freitag Abend beim Oekonomen der Gesellschaft.
Der Vorstand. (5070

Danziger
Krieger-Verein.
Zu dem am 16. Februar cr., **Abends** 8 Uhr stattfindenden **Ball im Schützenhause** sind die Einlaßkarten für Mitglieder und einzuführende Gäste von Montag ab, Vorm. von 8 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr, bei Herrn Lt. **Ewert**, Tobiasgasse 16, zu haben. (4962
Das Comitè.

III. Sinfonie-Concert
am **Sonnabend, den 16. Februar cr.,**
Abend 7 Uhr
im Apollo-Saale
des Hôtel du Nord
unter gefälliger Mitwirkung des Herrn
Emile Sauret
(Violine) **aus Paris.**

1. Goldmark, Ouverture Sakuntala,
2. Bruch, 1. Violin-Concert mit Orchester (Sauret),
3. Schubert, Entr' actes zu Rosamunde,
4. Ernst, Airs hongrois f. Violine m. Orchest. (Sauret),
5. Beethoven, op. 92, Sinfonie, A-dur.

Abonn.-Preis für Concert III. u. IV. 5 ℳ.
Einzelpreise: Saal und Balkon à 3 ℳ.,
Stehplätze à 1 ℳ. 50 ₰, Schülerbillette à 1 ℳ.
Constantin Ziemssen.

Stadt-Theater.
Freitag, den 15. Februar. (Abonn. susp.) Benefiz für Herrn Kapellmeister **Baessler**: **Norma.** Große Oper in 3 Acten von Vincenz Bellini.
Sonnabend, den 16. Februar. (Abonn. susp.). **Zu halben Preisen: Das Käthchen von Heilbronn.** Ritterschauspiel in 5 Acten und 1 Vorspiel von Franz v. Holbein, bearbeitet von Heinrich v. Kleist.
Operntexte „**Norma**“ leihweise 10 ₰
Alex. Goll, Gerbergasse 10,
Musikalienhandlung und Leihanstalt.

Wilhelm-Theater.
Langgarten 31.
Freitag, den 15. Februar 1878:
Große Vorstellung.
Auftreten des gesammten Personals.
Gastspiel des Damen-Komikers
Hrn. Albert Ohaus,
sowie der englischen Duettisten
Mr. William Heath und Miss Lilly Jaksen
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Tages-Billet-Verkauf von 11—1 Uhr im Wilhelm-Theater. **Die Direction.**

Der mir von Ansehen bekannte Militair, welchem ich im Parterre in Philippine Welser mein weißes Opernglas lieh, wird ersucht, Part. links es an der Logenschließ. abzug.

Schleswig-Holsteinsche Lotterie, 8. Klasse, Ziehung 6. März cr., Loose ℳ. 3. 75 ₰.
Fröbel-Lehrerinnen-Seminar-Lotterie, Ziehung 12. März, Loose à 3 ℳ.,
Inowraclawer Pferde-Lotterie, Ziehung 17. April cr., Loose à ℳ. 3 — bei
5157) **Th. Bertling**, Gerberg. 2.

Kieler Bücklinge
sind heute eingetroffen.
Dillgurken
vorzüglich schön, hat abzugeben
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Der heutigen Nummer liegt ein Bericht bei, betreffend:
Buschenthal's Fleisch-Extract von Montevideo, Süd-Amerika.
5129)

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.